

www.e-rara.ch

London und Umgebungen

Baedeker, Karl

Leipzig, 1898

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-146331>

I. Die City und das East End.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

I. DIE CITY UND DAS EAST END.

1. Die St. Pauls-Kathedrale.

Die bereits in der Einleitung als das Centrum des Londoner Verkehrs bezeichnete *City* hat man nicht ungeeignet die Hauptstadt Londons genannt. Ihren Mittelpunkt bildet das hervorragende Gebäude Londons, die auf einem Hügel gelegene, weithin sichtbare *St. Pauls-Kathedrale (Pl. R 39; III).

Ob in heidnischer Zeit auf der Stelle der St. Paulskirche ein Tempel der Diana gestanden hat, wie einige behaupten, ist zweifelhaft. Jedenfalls war hier eine geweihte Stelle, wie die ausgegrabenen Totenurnen und sonstigen Gefäße darthun, und Sir Christopher Wren (s. unten) war der Meinung, gestützt auf die Überreste, die beim Ausgraben der Fundamente der jetzigen Kirche gefunden wurden, daß an diesem Platz eine von Christen zur Römerzeit erbaute Kirche gestanden habe, die von den heidnischen Sachsen zerstört wurde. Diese Kirche soll von Ethelbert, König von Kent, um das Jahr 610 wieder aufgebaut worden sein. Im J. 961 brannte sie ab, und wurde in einem Jahre wieder aufgebaut, wurde 1087 nochmals vom Feuer zerstört, aber gleichfalls bald wieder hergestellt, und erhielt 1315 einen hölzernen, mit Blei gedeckten Turm von angeblich 162m Höhe. Dieser wurde 1445 vom Blitz beschädigt, aber wieder hergestellt, und stand bis zum J. 1561, wo er eine Beute der Flammen wurde. Die alte St. Paulskirche selbst wurde durch diese Feuersbrunst beschädigt und geriet in Verfall. Um diese Zeit stand in der Nähe der Kirche das berühmte *St. Paul's Kreuz* (Powe's Cross), wo Predigten gehalten, päpstliche Bullen verlesen, Ketzer zum Widerruf und Hexen zum Geständnis gezwungen wurden, und wo das päpstliche Verdammungsurteil über Luther in Gegenwart Wolsey's verlesen wurde. Das Kreuz und die daneben stehende Kanzel wurden endlich 1643 auf Parlamentsbefehl beseitigt. Die Plattform, auf der das Kreuz stand, wurde 1879 in einer Tiefe von 2m von Arbeitern aufgefunden, die mit der Anlage des Gartens an der NO.-Seite der Kirche beschäftigt waren.

Die unterirdischen Teile der halb zerstörten Kathedrale wurden zu Handwerker-Arbeitsstätten und Weinlagern benutzt; ein Theater wurde dicht an den äußern Mauern errichtet, während das Langschiff, in einen öffentlichen Spaziergang verwandelt, den damals berühmten *Paul's Walk* bildete. Der Protektor Somerset (unter Edaard VI.) verwendete die Steine des alten Baues sogar zur Aufführung seines Palastes (Somerset-House, S. 154). Unter der Regierung Karls I. wurde eine umfassende Restauration begonnen und von Inigo Jones ein schöner Porticus erbaut; aber der Bürgerkrieg brachte den Bau zum Stillstand. Als die Kirche endlich bei der Restauration der Stuarts wieder hergestellt werden sollte, brannte sie 1666 in der großen Feuersbrunst (S. 128) gänzlich nieder.

Die jetzige Kirche wurde unter *Sir Christopher Wren's* Leitung 1675 begonnen, 1697 zuerst zum Gottesdienst benutzt, 1710 vollendet. Eine Kohlensteuer deckte den größten Teil der Baukosten (747 954 L.).

Das Gebäude, der Peterskirche in Rom ähnlich, doch kleiner, hat die Form eines lateinischen Kreuzes; das Langschiff ist 152m lang, 36m breit, das Querschiff 76m lang, die innere Kuppel 68m, die äußere bis zur Spitze des Kreuzes 110m hoch. Die Kuppel

hat 31m im Durchmesser (11m weniger als die St. Peterskuppel in Rom). In dem ursprünglichen Modell zeigt der Bau die Anlage eines griechischen Kreuzes, mit einer kolossalen Kuppel auf acht Pfeilern; doch setzte die dem Katholizismus zugeneigte Hofpartei trotz des Widerspruches Wren's die Ausführung der Kathedrale als Langhausbau mit ausgedehnter Choranlage durch, wie sie dem Bedürfnis des kath. Kultus entsprach.

In der näheren, von Häusern und Straßen eingeengten Umgebung der Kirche findet sich kein geeigneter Standpunkt, um von den kolossalen Verhältnissen des Baus ein richtiges Bild zu gewinnen (St. Paul ist die drittgrößte Kirche der Christenheit, nach St. Peter in Rom und dem Dom zu Mailand); erst aus größerer Entfernung, z. B. von Blackfriars Bridge, zeigt sich die mächtige Kuppel in ihrer vollen Größe und Schönheit.

AUSSERES. Die *W.-Fassade* nach Ludgate Street hat durch Beseitigung des Eisengitters, das früher die ganze Kirche umgab, sehr gewonnen. Vor derselben ein *Standbild der Königin Anna*, zu ihren Füßen England, Frankreich, Irland und Amerika; die jetzige Statue, von *Belt* (1886), ist eine Wiederholung der ursprünglichen von *Bird* (1712). Die 55m breite Fassade, zu der eine Freitreppe von 22 Marmorstufen emporführt, hat einen doppelten Säulenportikus, der untere mit zwölf 15m hohen gekuppelten Säulen korinthischen, der obere mit acht 12m hohen Säulen gemischten Stils. Über dem Giebelfeld, mit Relief (Bekehrung Pauli) von *Bird*, erhebt sich eine kolossale, 4,5m hohe Statue des h. Paulus, r. und l. St. Petrus und Jakobus. Zu beiden Seiten der Fassade zwei 67m hohe Glockentürme, an deren Ecken Standbilder der vier Evangelisten; im nördl. schönes Geläute von 12 Glocken, 1878 aufreihängt, im südl. die größte Glocke in England („Great Paul“), 1882 gegossen, 360 Centner schwer. Die beiden Enden des Querschiffs werden durch halbrunde Säulenportiken abgeschlossen, jeder mit fünf Apostelstatuen von *Bird*; über dem südl. ein Phönix mit der Inschrift „resurgam“ (Ich werde auferstehen), von *Cibber*; über dem nördl. das engl. Wappen. Das östl. Ende des Chors wird durch eine halbkreisförmige Apsis geschlossen. Die fast 3m hohe Balustrade oben auf der N.- u. S.-Seite wurde gegen Wren's Willen von dessen Nachfolger errichtet und gilt als ein Fehlgriff. Eine Trommel in zwei Absätzen (der untere mit korinth., der obere mit Säulen gemischten Stils) trägt die schön profilierte *Kuppel*. Diese ist doppelt; die äußere besteht aus Holz mit Bleiverkleidung. Die *Laterne*, welche sie überragt, ruht nicht auf der äußern Kuppel, sondern auf einem auf die innere Kuppel (S. 105) aufgesetzten hohlen Backsteinkegel. Oben auf der Laterne ist eine *Kugel*, auf derselben ein *Kreuz*. Kugel und Kreuz wiegen zusammen 4032 kg. Die Kugel hat einen Durchmesser von 1,3m und kann 10-12 Personen aufnehmen.

Die Kirche ist täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. geöffnet; Eingang gewöhnlich von der West- oder Nordseite. Besichtigung der Denk-

mäler frei, während des Gottesdienstes (tägl. 10 u. 4 Uhr im Chor, Sonnt. 8 u. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und 2 $\frac{1}{4}$ u. 7 U. Nachm.) dagegen nicht gestattet. An Wochentagen findet auch tägl. Gottesdienst um 8 U. Vorm. und 8 U. Nachm. in der Kapelle in der Krypta statt, sowie Feier des h. Abendmahls 8 U. Vorm. und eine kurze Predigt 1.15 Nachm. in der n.w. Kapelle. Der Chor ist außer der Zeit des Gottesdienstes geschlossen, aber von 11 bis 1 und 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr läßt der Aufseher die Besucher (gratis) ein, die an der Thür des nördl. Chorumgangs warten. Eintrittskarten zur Bibliothek, Uhr, der Whispering und Stone Gallery (6d.), sowie zur *Krypta und den Gewölben (6d.) erhält man im südl. Querschiff, zur Golden Gallery (1s.) und der Kugel (1s.) bei dem Aufseher in der Stone Gallery.

Das INNERE macht durch seine schönen und großartigen Verhältnisse einen bedeutenden Eindruck, ist aber schmucklos und dunkel. Wren hatte vermutlich für einzelne Teile der Kirche eine farbige Dekoration ins Auge gefaßt; doch war mit Ausnahme der Thornhill'schen Grisailen (s. unten) in dieser Hinsicht fast nichts geschehen, bis 1860, hauptsächlich durch die Bemühungen des Dean Milman, ein Fonds zur würdigen Ausschmückung des Innern mit Marmor, Vergoldung, Mosaiken und Glasmalereien zusammengebracht wurde. Die Dekoration der Kuppel wurde 1863-94 vollendet, die des Chors (S. 103) 1891-97. In der Kuppel acht Bilder aus dem Leben des h. Paulus von Thornhill, grau in grau, 1854 restauriert, von unten kaum zu erkennen (s. S. 105, Whispering Gallery). Die acht großen Mosaiken in den Zwickeln der Kuppel wurden von *Salviati* ausgeführt: St. Matthäus und Johannes nach Entwürfen von *Watts*, Markus und Lukas von *Britton*, Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel von *Stevens*. In den Nischen über der Whispering Gallery Marmorstatuen der Kirchenväter. Am letzten Pfeiler des Schiffs (N.-Seite) ein großes allegorisches Bild, „Zeit, Tod und Gericht“, von *G. F. Watts* gemalt und geschenkt. Die vorzügliche von *Willis* erbaute Orgel besteht aus zwei Teilen, auf beiden Seiten des Chors, die mit einander durch unterirdische Leitungen in Verbindung stehen (die alte von dem Deutschen Bernh. Schmitz 1694 erbaute Orgel wurde beim Bau der neuen zum Teil verwendet). Über der nördl. Thür eine Tafel zum Gedächtnis Sir Christopher Wren's, deren Inschrift die Worte enthält: „Lector, si monumentum requiris, circumspice“ (früher am Eingang zum Chor).

Die zahlreichen Denkmäler berühmter Engländer (meist See- und Kriegshelden), die der Kirche den Charakter einer Ruhmeshalle verleihen (vgl. indes Westminster-Abtei, S. 209), haben nur in den wenigsten Fällen künstlerischen Wert, während einige sich geradezu durch Geschmacklosigkeit auszeichnen.

Der westl. Haupteingang ist ein günstiger Standpunkt zum Überblick über das Schiff der Kirche in seiner ganzen Länge. L. die in Marmor hübsch dekorierte *Morning Chapel*, mit Mosaik (die drei Marien am Grabe Christi) von *Salviati*, und einem Glasgemälde zum Gedächtnis des *Dean Mansel* (1868-71). Dann l. in das *Nördl. Seitenschiff*.

1. *The Crimean Cavalry Monument*, zum Andenken an die im

russ. Kriege 1854–56 gefallenen Offiziere und Soldaten der brit. Kavalerie-Division.

I. Generalmajor *Sir Herbert Stewart* († 1885 an seinen in der Schlacht von Abu-Kru in Ägypten empfangenen Wunden); Bronze-Medaillon und Reliefs von *Boehm* (S. 106).

I. Generalmajor *Charles George Gordon* (1885 in Khartum ermordet); Sarkophag mit Bronzebildnis von *Boehm* (s. S. 157).

R. unter dem mittlern Bogen des Seitenschiffs das prächtige *Denkmal des *Herzogs von Wellington* († 1852), von *Stevens*: die liegende Bronzefigur des Herzogs auf hohem Sarkophag unter einem reichen, von 12 korinthischen Säulen getragenen Marmor-Baldachin; oben eine Kolossalgruppe, die Tapferkeit die Feigheit nieder-tretend. Die Reiterstatue, welche das Denkmal nach der Absicht des Künstlers krönen sollte, fehlt noch. Das Denkmal stand bis 1893 im Consistory Court (S. 105).

I. *Lord William Melbourne* († 1848) und *Lord Frederick Melbourne* († 1853), von *Marochetti*. — Zur Seite eine Messingplatte mit den Namen der am 7. Sept. 1870 mit dem Linienschiff *Captain* bei Cap Finisterre untergegangenen Offiziere und Mannschaften (484 Mann).

Nördl. Querschiff:

I. *Sir Joshua Reynolds* († 1792), der berühmte Maler, Statue von *Flaxman*. Auf dem Säulenstumpf zu seiner Linken das Medaillonbild Michelangelo's.

I. Admiral *Lord Rodney* († 1792), von *Rossi*. Zu seinen Füßen links die Geschichte, den Berichten seiner Thaten aus dem Munde der Ruhmesgöttin horchend.

I. Generallieut. *Sir Thomas Picton* (fiel 1815 bei Waterloo), von *Gahagan*. Vor seiner Büste reicht die Siegesgöttin einem Krieger, auf dessen Schulter der Genius der Unsterblichkeit sich stützt, die Lorbeerkrone.

r. Admiral *Earl St. Vincent* († 1823), der Sieger bei Cap St. Vincent 1797, Statue von *Baily*.

I. General *William Francis Patrick Napier* († 1860), Geschichtschreiber des Halbinselkrieges, von *Adams*.

I. General *Thomas Dundas* († 1794), mit Büste von *Bacon*. — Darüber

Generale *J. R. Mackenzie* und *R. v. Langwerth* (Kommandeur der englisch-deutschen Legion), beide 1809 bei Talavera gefallen, Relief von *Manning*.

I. *Sir Charles James Napier* († 1853), Statue von *Adams*; „a prescient general, a beneficent governor, a just man“ (vgl. S. 157).

r. Admiral *Lord Duncan* († 1804), der Sieger über die Holländer bei Camperdown; Statue von *Westmacott*.

I. General *Sir William Pcnsonby* († 1815), „who fell gloriously

in the battle of Waterloo“, von *Baily*: ein sterbender, von der Siegesgöttin gekrönter Held, dahinter ein stürzendes Pferd.

1. Admiral *Charles Napier* († 1860), 1854 Kommandeur der engl. Ostsee-Flotte, mit Relief-Portrait, von *Adams*.

1. *Henry Hallam* († 1859), der Geschichtschreiber, Statue von *Theed*.

1. **Dr. Samuel Johnson* († 1784), der berühmte Gelehrte, Statue von *Bacon*.

Wir sind nun am Eingang zum Chor angelangt (Eintr. s. S. 101), in dem besonders der **Altarschrein* („*Reredos*“) die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, ein hervorragendes Marmorwerk im ital. Renaissancestil, nach Entwürfen von *Bodley & Garner* (1888). Die Skulpturen, von *Guellenin*, stellen Ereignisse aus dem Leben Jesu dar; oben Statuen des auferstandenen Erlösers, der h. Jungfrau mit dem Kinde und der HH. Peter und Paul. Die Chorstühle sind von *Grining Gibbons*, das Eisenwerk zum Teil von *Tijou* (S. 307).

Die Wölbung und Wände des Chors sind in Glasmosaik nach Entwürfen von *W. B. Richmond* ausgeschmückt. Im Mittelstück über der Apsis der thronende Christus; r. u. l. schreibende Engel. Auf den Wandstücken unter den steinernen Gewölberippen in der Apsis und dem anstoßenden Joch sechs Gestalten von Tugenden (von N. beginnend: Hoffnung, Tapferkeit, Mildthätigkeit, Wahrheit, Keuschheit und Gerechtigkeit). Die oberen Fenster der Apsis stellen die 24 Ältesten der Offenbarung dar, nebst Engeln. In der anstoßenden Travee Wandfelder mit Noah's Opfer (südl.) und Melchisedek Abraham segnend (nördl.); in den größern Feldern darüber das Meer seine Toten herausgebend. — In dem eigentlichen Chor sind namentlich die Mosaikdekorationen der Kuppeln über jedem der drei Gewölbejoche bemerkenswert. In der östlichsten Abteilung die Erschaffung der Vögel; in den beiden andern Chorabteilungen die Erschaffung der Fische und der Tiere. An den vier Pendentifs botschaftbringende Engel mit ausgebreiteten Armen; zwischen den Fenstern des Lichtgadens an der N.-Seite die delphische und persische Sibylle, Alexander der Große, Cyrus, Abraham und die Engel, Hiob und seine Freunde, an der S.-Seite David, Salomo, Eholiab, Bezalel, Moses und Jakob. Auf den Zwickelflächen der Bogen Engel mit Passionswerkzeugen. Die rechteckigen Felder über der Orgel stellen Adam und Eva im Paradiese dar. Die Oberlichtfenster sind gleichfalls von *Richmond* entworfen.

Die Apsis hinter dem neuen *Reredos* ist vor kurzem als Jesuskapelle ausgeschmückt worden; auf dem Altar eine Kopie des Ungläubigen Thomas von *Cima da Conegliano* in der National Gallery (S. 168). Davor eine liegende Marmorstatue des *Canon Liddon* († 1890), von *Bodley & Garner*. Die beiden Messing-Kandelaber sind Kopien der jetzt in der Kirche St. Bavo in Gent befindlichen.

Der n. Chorumgang enthält keine Denkmäler, dagegen stehen im s. Chorumgang die folgenden:

Reginald Heber, Bischof von Kalkutta († 1826), knieende Statue von *Chantrey*. Das Relief am Sockel stellt den Prälaten dar, wie er bekehrte Indier konfirmiert.

John Jackson, Bischof von London († 1884), von *Woolner*.

Charles J. Blomfield, Bischof von London († 1857), Sarkophag mit liegender Figur, von *G. Richmond*.

Henry Hart Milman, Dean von St. Paul's († 1868), Sarkophag mit liegender Figur, von *Williamson*. — Die Steinfragmente an

der Mauer auf beiden Seiten dieses Denkmals rühren angeblich von dem Tempel in Jerusalem her.

Dr. Donne, der Dichter, Dean von St. Paul's († 1631), Statue in einem Leichentuch, in einer Mauernische, von *Nicholas Stone* (das einzige unbeschädigte Denkmal aus der alten St. Paulskirche).

Wir verlassen den Chorumgang (am Eingang eine hübsche Kanzel aus buntem Marmor, errichtet zum Andenken an Kapitän *Fitzgerald*) und wenden uns l. in das

Südliche Querschiff:

l. *John Howard* († 1790), der Menschenfreund, Standbild von *Bacon*. Die Rolle in der l. Hand trägt die Inschrift: „Plan for the improvement of prisons and hospitals“; in der r. ein Schlüssel. Er starb zu Cherson im südl. Rußland auf einer Reise, die er unternahm, um die Lage der Pestkranken zu verbessern. Dies war das erste in der Paulskirche errichtete Denkmal.

l. Admiral *Earl Howe* († 1799), von *Flaxman*. Hinter der Statue des Helden die gewappnete *Britannia*, l. *Fama* und *Victoria*.

l. Admiral *Lord Collingwood* († 1810), der Waffengeführte *Nelson's* (S. 106), von *Westmacott*.

l. *Joseph Mallord William Turner* († 1851), der berühmte Maler, Statue von *Macdowell*.

Gegenüber der Thür zum südl. Querschiff, an den großen Pfeilern am Durchgang zum Mittelschiff:

l. *Admiral *Lord Nelson* († 1805), von *Flaxman*. Der Mangel des rechten Arms, den er bei Cadix verlor, ist durch den Mantel verdeckt; die Linke stützt sich auf einen von Schiffstauen getragenen Anker. Am Sockel die Inschrift „Copenhagen — Nile — Trafalgar“, die Hauptsiege *Nelson's*, dann Relieffiguren der Nord- u. Ostsee, des Nils und des Mittelmeeres. Unten r. der britische Löwe; l. zeigt *Britannia* jungen Seeleuten den Helden zur Nacheiferung.

r. *Marquis Cornwallis* († 1805), erster General-Gouverneur von Indien, in der Tracht der Ritter des Hosenbandordens; am Fuß links die gewappnete *Britannia*, rechts zwei indische Flüsse, von *Rossi*.

Im südl. Querschiff westl. der Thür:

l. *Sir Astley Paston Cooper* († 1842), der Chirurg, von *Baily*.

l. Generallieut. *Sir John Moore* († 1809), von *Bacon jun.* Die allegor. Figuren der Tapferkeit und des Sieges legen den bei *Cornüa* (in Spanien) gefallenen General ins Grab, auf dem der Genius Spaniens seine Fahne aufpflanzt.

l. Generallieut. *Sir Ralph Abercromby* († 1801), von *Westmacott*. Der General sinkt sterbend von seinem bäumenden Rosse in die Arme eines schottischen Soldaten. Die Sphinx an beiden Seiten deuten auf Ägypten, wo er fiel.

l. *Sir William Jones* († 1794), Orientalist, Statue von *Bacon*.

Im südlichen Seitenschiff:

l. *Thomas Fanshawe Middleton* († 1822), der erste protest. Bischof in Indien, von *Louth*.

Etwas weiter eine früher als bischöfl. Konsistorium benutzte Kapelle. Die Basreliefs an den Wänden, von *Caldar Marshall* (ö. Ende) und *Woodington* (w. Ende), beziehen sich auf Wellington, dessen Denkmal früher hier stand (S. 102). Die hölzernen Schranken zwischen der Kapelle und dem Schiff sind von *Grinling Gibbons* geschnitzt.

Am Ende des Hauptschiffs das *Krim-Denkmal*, zum Andenken an die 1854 bei Inkerman gefallenen Offiziere der Coldstream Guards, Relief von *Marochetti*.

An der S.-Seite des Schiffs, in der Nähe der Orgel (Pl. a), ist der Ausgang zu den oberen Räumen der Kirche (Eintr. s. S. 101). Nach etwa 110 Stufen gelangt man an einen Gang (über dem südl. Seitenschiff), an dessen Ende in einem Zimmer die *Bibliothek* (12 000 Bände, mit dem Porträt des Stifters, Bischof Compton; Autographen von Wren, Laud, Cranmer etc.). Der Fußboden besteht aus kunstreich ausgeführter Holzmosaik. Die sog. *Geometrical Staircase*, eine große Wendeltreppe, die sich selbst trägt, ist nur ihres Alters halber merkwürdig. Auch die große *Glocke* (1716 gegossen; 88 Stufen) und die *Uhr* (1708 gefertigt; noch weitere 13 Stufen) im NW.-Turme lohnen kaum die Mühe des Aufstiegs. Der Minutenzeiger der Uhr ist c. 3m lang.

Die *Whispering Gallery*, im Innern der Kuppel, die man auf einer Treppe von der Bibliothek aus erreicht (260 Stufen vom Boden der Kirche), bietet ein sonderbares Echo, ähnlich dem in der Salle d'Echo des Conservatoire des Arts et Métiers in Paris. Ein leises Flüstern an der Wand der einen Seite der Galerie ist an der entgegengesetzten Wand deutlich vernehmbar; die Entfernung beträgt 33 m in gerader Linie oder 48½ m in der Peripherie des Halbkreises. Von hier aus sind die Thornhill'schen Deckengemälde (S. 101) am besten zu sehen; schöner Überblick des Innern der Kirche.

Auf 118 Stufen gelangt man von hier zur **Stone Gallery*, die um den Fuß der äußern Kuppel herumläuft, mit prächtiger Aussicht über die Stadt. Noch umfassender ist diese von der *Golden Gallery*, über der Kuppel am Fuß der Laterne, zu der eiserne Wendeltreppe (137 Stufen) im Innern des Dachs emporführen. Noch 14m höher ist die *Kugel* (S. 100) auf der Laterne (616 Stufen vom Boden der Kirche ab).

Am S.-Ende des Kreuzschiffes steigt man hinunter in die **KRYPTA* (Pl. b), wo man links zunächst in einen von vier Kandelabern aus poliertem Granit erleuchteten Raum geführt wird, in dessen Mitte der Sarkophag *Wellington's* († 1852) steht, aus einem kolossalen Porphyrblock gearbeitet, auf einem Unterbau von Granit. Daneben der Sarkophag *Sir Thomas Picton's* (s. S. 102). Weiter, gerade unter der Kuppel der Kirche, der schwarze Marmorsarkophag *Nelson's* (S. 104, 157); der innere Sarg besteht aus dem Hauptmaste des bei Abukir in die Luft gesprengten französischen Admiralschiffes

L'Orient. Daneben südl. der kleinere Sarkophag des Admirals *Collingwood*, Nelson's Siegesgefährten († 1810), nördl. der des *Earl of Northesk*. Am w. Ende der Krypta wird der Leichenwagen, mit dem Wellington bestattet wurde, mit sämtlichem Geschirre etc. gezeigt. Die Krypta enthält auch Denkmäler von *William Dalley* († 1888), Sekretär für Neu-Süd-Wales; *Lord Napier of Magdala* († 1890); *Sir Bartle Frere* († 1884), und *George Cruikshank*.

Von der Treppe, an deren Fuß Büsten von *Sir John Macdonald* († 1891), Premierminister von Canada, und *Sir Harry Parkes* († 1885), gelangt man geradeaus in die Kapelle und in die Gewölbe, wo sich Büsten und Bruchstücke von alten Grabdenkmälern, Reste des früheren Baues (vor dem Brande von 1666) befinden. Den Fußboden bilden die Grabplatten berühmter Künstler und Gelehrten: *John Rennie* und *Robert Mylne*, Baumeister verschiedener Brücken Londons; *Benjamin West*; *Sir Joshua Reynolds*; *Sir Thomas Lawrence*; *Sir Edwin Landseer*; *John Opie*; *J. M. W. Turner*; *Edgar Boehm* († 1890); *Th. Newton*, Dechant der Kirche; *Dean Milman*; *Sir Christ. Wren*, der Baumeister von St. Paul's, und seine Frau; *Samuel Johnson*, *W. Babington*, *Sir Astley Cooper*, *Sir William Jones*, *George Cruikshank*, *Sir Bartle Frere*, *Canon Liddon*, *Lord Leighton* und *Sir John Millais*. Eine Stelle am ö. Ende der Krypta, als Morgenkapelle benutzt, hat einen schönen Mosaik-Boden, ausgeführt von weiblichen Gefangenen zu Woking.

Im Mai findet in der Paulskirche eine große Festlichkeit zum Besten der Hinterbliebenen von Geistlichen statt; Zutritt gegen Eintrittskarten, die im Corporation House, 2 Bloomsbury Place, Bloomsbury Square, W. C., ausgegeben werden.

2. General Post Office. Christ's Hospital. Newgate. Holborn.

Paternoster Row. Peel's Standbild. Central Criminal Court. St. Sepulchre's. Holborn Viaduct.

Aus dem *St. Paul's Church Yard*, n. von der Kathedrale, gelangt man in die Buchhändlerstraße, *Paternoster Row* (Pl. R 39: III), den Mittelpunkt des englischen Buchhandels (so benannt von den früher dort feilgehaltenen Gebetbüchern, Pater-noster). W., in *Stationers' Hall Court*, zwischen *Paternoster Row* und *Ludgate Hill*, ist *Stationers' Hall*, das Zunfthaus der Buch- und Schreibwarenhändler.

Diese Zunft ist eine der wenigen in London, deren Mitglieder ihr nominelles Gewerbe zum großen Teil wirklich betreiben. Dieselbe hat ihr Monopol des Kalenderdruckens zwar 1771 verloren, betreibt dies Geschäft indes auch jetzt noch im großartigsten Maßstabe. Alle in England gedruckten Bücher müssen in das in *Stationers' Hall* geführte Register eingetragen werden, um dem Eigentümer das Verlagsrecht zu sichern. Die Hall enthält Porträte von *Richardson*, Verfasser der *Clarissa Harlowe* (1754

Zunftmeister), und seiner Frau, von Prior, Steele, Bunyan u. a., und ein Gemälde, König Alfred sein Brot mit dem Pilger St. Cuthbert teilend, von West, sowie ein 1894 errichtetes Fenster mit Glasgemälde zu Ehren Caxton's.

Am O.-Ende von Paternoster Row, am Anfang von *Cheapside* (S. 116), erhebt sich das **Standbild Sir Robert Peel's** († 1850), von *Behnes*.

Unmittelbar n., an der O.-Seite von St. Martin's le Grand, ist die **General Post Office East** (Pl. R 39; III; vgl. S. 61), 1825-29 nach *Smirke's* Plänen im ionischen Stil erbaut. In diesem 120m langen Gebäude findet der Postbetrieb für Briefe, Zeitungen, Drucksachen etc. statt. Pakete werden hier angenommen, aber sofort nach der Parcel Post Office in Mount Pleasant, Farringdon Road gesandt. An der S.-Seite der Vorhalle ist die „Poste Restante“ Office, für postlagernde Briefe. Die General Post Office ist das Centrum des Londoner Postbezirks, und die gesamte City-Korrespondenz wird hier erledigt. Für Ausländer ist in der General Post Office ein Dolmetscher (Interpreter) angestellt, der unentgeltliche Auskunft erteilt. Die *Returned Letter Office* ist gleichfalls in Mount Pleasant, wo Tafeln mit den Adressen der unbestellbaren Briefe ausgehängt sind.

Über den englischen Postverkehr mögen hier einige statistische Angaben folgen. Befördert wurden im Vereinigten Königreich (England, Schottland, Irland) im J. 1896-97: an *Briefen* 1 893 000 000, also 48 Briefe pro Kopf der Bevölkerung. *Bücherpakete* und *Zeitungen* 848 500 000; *Postkarten* 336 500 000. Die *Parcels Post* beförderte im J. 1896-97 63 715 000 Pakete. Die Summen, welche mittels *Postanweisungen* (*Money Orders*) versandt werden, ist trotz des in England allgemein eingeführten Check-Systems u. der Beschränkung derselben auf Beträge bis zu 10l., sehr bedeutend; so wurden im J. 1896-97 10 211 617 *Post Office Orders* aufgegeben, mit einem Betrage von 30 249 087 l., und 67 182 958 *Postal Orders*, im Betrage von 24 286 874 l. Die 1861 eingerichteten *Post Office Savings Banks* enthalten gegenwärtig an Einlagen c. 108 000 000 l. Die Netto-Einnahme (Überschuß) der engl. Postverwaltung betrug im J. 1896-97 3 753 000 l.

Der General Post Office East gegenüber erhebt sich die **General Post Office West**, mit den *Verwaltungsbehörden* und dem *Telegraphenamt*. Dieses großartige Gebäude wurde 1870-73 mit einem Aufwand von 485 000 l. aufgeführt. Sehenswert die großen 90m langen, 27m breiten Telegraph Instrument Galleries, die 500 Apparate enthalten (Eintritt auf Order eines Bankiers oder einer andern namhaften Persönlichkeit). Im Souterrain vier Dampfmaschinen von je 50 Pferdekraft, die mittels pneumatischer Röhren die Depeschen an die andern Bureaux im City- und Strand-Bezirk befördern. Die Zahl der Telegramme beträgt jährlich über 70 Millionen.

Der gewaltige und stets zunehmende Geschäftsbetrieb der General Post Office fand selbst in diesen mächtigen Gebäuden keinen ausreichenden Platz mehr, und im J. 1890-95 wurde die **General Post Office North** nördlich von Angel Street erbaut. Dieselbe ist von *Tanner* im klassischen Stil entworfen und enthält das Bureau des Generalpostmeisters und die Verwaltungsabteilungen des General-Sekretärs, des Anwalts und des General-Kassen- und -Rechnungs-

führers des Postamts. Auf dem Dach ist ein Lawn Tennis Court zur Benutzung für die Beamten. Der Bau kostete mit dem Bauplatz 571 660 l.

Die nördl. Fortsetzung von St. Martin's le Grand heißt *Aldersgate Street* (Pl. R 40; III). In Monkwell Street, einer östl. Seitenstraße, steht *Barber-Surgeons' Court Room* mit einigen Merkwürdigkeiten, u. a. einem wertvollen Porträt Heinrichs VIII. von Holbein (1541) und Inigo Jones' von Van Dyck.

Von der General Post Office führt westl. die von Omnibus und Fuhrwerk aller Art sehr belebte NEWGATE STREET nach Holborn und Oxford Street. In *Panyer Alley*, der ersten Quergasse l., einst von Korbmachern bewohnt, ein altes Relief, Knabe auf einem Korb (pannier) sitzend, darunter die Inschrift:

„When ye have sought the city round,
Yet still this is the highest ground.
August the 27th, 1688.“

Weiter, der Stelle des frühern Newgate Market gegenüber, führt r. ein Durchgang zum Christ's Hospital (s. unten). R. von diesem Durchgang steht *Christ Church*, 1687-1704 von Wren erbaut, mit dem Grabe von Richard Baxter († 1691). Die Emporen sind für die Blue Coat Boys (s. unten) reserviert.

Christ's Hospital (Pl. R 39; III) ist eine von Eduard VI. 1552 gegründete Schule für 1000 Knaben und 350 Mädchen, mit einem Jahreseinkommen von c. 60 000 l., die aber nicht gänzlich zu Erziehungszwecken dienen. Die ursprüngliche Kleidung der Schüler (gelbe Strümpfe, kurze Hosen und lange blaue Talare) ist heute noch beibehalten; Kopfbedeckung ist selbst im Winter nicht üblich. Zur Aufnahme berechtigt sind nur Kinder von Eltern, deren Jahreseinkommen für die Erziehung und den Unterhalt nicht ausreicht. Der Eintritt in die Schule muß im 8.-10. Jahr stattfinden; die Schüler (*Blue Coat Boys*) kommen erst in die Vorbereitungsschule zu Hertford (S. 349), dann je nach ihren Fortschritten in die Stadt. Die Ausbildung, bei der man zum Teil die kaufmännische Laufbahn ins Auge faßt, schließt mit dem 16. Lebensjahr ab. Einige der begabteren Schüler werden für das Universitätsstudium vorbereitet; sie heißen, weil sie griechisch lernen, *Grecians* und *Deputy-Grecians* und bilden die ersten Klassen der Schule. *King's Boys* heißen 40 Schüler einer von Karl II. 1672 gegründeten mathemat. Klasse. Die Schule hatte viele alte Privilegien, von denen einzelne noch erhalten sind. Am Neujahrstag erschienen die King's Boys bei Hofe, und am Osterdienstag werden sämtliche Schüler dem Lord Mayor in Mansion House vorgestellt, wobei jeder ein neugeprägtes Geldstück erhält. In der 1825-29 nach Shaw's Plänen erbauten *Hall* finden jährlich eine Anzahl von Vorträgen der besten Schüler statt. Die öffentlichen Mahlzeiten („suppings in public“), an jedem Donnerstag 7 U. Abends in der Fastenzeit, verdienen einen Besuch (Zutritt gegen Karten der Vorsteher). An den Wänden einige Gemälde: die Grün-

dung des Hospitals durch Eduard VI., angeblich von *Holbein*; Vorstellung der King's Boys am Hof Jakobs II., von *Verrio*; Knabe von einem Hai angegriffen, von *Copley*; Porträte der Königin Victoria und des Prinzen Albert, von *Grant*, u. a. — Zu den Schülern der Anstalt gehörten u. a. William Camden, Stillingfleet, Middleton, Dyer, S. Richardson, S. T. Coleridge, Charles Lamb, Leigh Hunt und Sir Henry Sumner Maine († 1888).

In *Warwick Lane*, der dem Hospital gegenüber von Newgate Street nach Paternoster Row führenden Straße, ist an der Mauer des ersten Hauses r. ein merkwürdiges Relief von 1668, den „Königsmacher“ Warwick (S. 82) darstellend. Weiterhin *Cutlers' Hall*, 1887 erbaut.

Am W.-Ende von Newgate Street, an der Ecke von Old Bailey, steht **Newgate Prison** (Pl. R 35; II), einst das Hauptgefängnis Londons, jetzt nur noch zeitweiliges Gefängnis für von dem Old Bailey Court abzuurteilende Verbrecher. Das jetzige Gebäude, 1770 nach *George Dance's* Entwurf begonnen, wurde 1780, ehe es vollendet war, beim Gordon'schen Aufruhr (S. 87) zum Teil zerstört, 1782 wieder hergestellt. Die an Old Bailey gelegene Hauptfassade hat eine Länge von 90m. Das Gefängnis wurde 1858 im Innern nach dem Zellsystem erneut und kann 192 Gefangene aufnehmen (Erlaubnis zur Besichtigung erteilt der Staatssekretär des Innern, der Lord Mayor oder einer der Sheriffs). — Der öffentliche Richtplatz, früher zu Tyburn beim Marble Arch (S. 282), war von 1783 bis 1868 vor Newgate. Die Verurteilten schritten zum Schaffot durch die kleine Thür, zunächst dem Hause des Governor, an der W.-Fassade. Zu den berühmten oder berüchtigten Gefangenen, die einst in Newgate saßen, gehörten George Wither, Daniel Defoe, Jack Sheppard, Titus Oates und William Penn. Die alte Londoner Stadtmauer hatte am Ende von Newgate Street eines ihrer Thore.

Neben Newgate ist der **Central Criminal Court**, in zwei Abteilungen, dem *Old Court*, für schwere Verbrechen, und dem *New Court*, für leichte. Die Sitzungen sind öffentlich, aber oft überfüllt; will man einer solchen beiwohnen, so wende man sich an den Portier, der gegen ein Trinkgeld von 1-5s., je nach der Schwere des verhandelten Falles, einen guten Platz besorgen wird. Bei großen Prozessen werden meist Einlaßkarten von den Aldermen und Sheriffs ausgegeben.

Bei Newgate beginnt w. der ***Holborn Viaduct** (Pl. R 35, 36; II), eines der großartigsten Werke moderner Straßenbaukunst, nach *Haywood's* Plänen ausgeführt und 1869 eröffnet. Der Name kommt von „*Hole Bourne*“, einer Bezeichnung für den obern Lauf des *Fleetbachs* (S. 147), weil er hier durch eine Einsenkung (*hollow*) fließt. Das 8m tiefe Thal von Holborn bot dem gewaltigen Verkehr zwischen Oxford Street und City früher ein schwer zu

besiegendes Hindernis, das durch den kolossalen 430 m langen, 25 m breiten Viadukt zwischen Newgate und Hatton Garden jetzt beseitigt ist. Von außen ist der fast ganz aus Eisen erbaute Viadukt nicht sichtbar; auf beiden Seiten erheben sich neue Häuserreihen. Unter dem Viadukt sind Gewölbe für Waren etc. und unterirdische Leitungen von Gas- und Wasserröhren, Telegraphendrähten und Abzugskanälen, und an den Seiten die Keller der Häuser. — Am O.-Ende steht r. *St. Sepulchre's Church*, mit viereck. Zinnturm, wo bei Hinrichtungen in Newgate die Sterbeglocke geläutet wird; einst wurde hier jedem Verurteilten auf seinem Todesgange nach Tyburn ein Blumenstrauß gereicht. An der Südseite des Chors das Grabmal des tapfern Kapitäns *John Smith* († 1631), Gouverneurs von Virginien und Admirals von Neu-England; die jetzt fast unleserliche Inschrift beginnt:

„Here lies one conquer'd that hath conquer'd kings“

Schräg gegenüber l. die *Holborn Viaduct Station* des London, Chatham und Dover Railway (S. 56), daneben das *Imperial Hotel* und das *Holborn Viaduct Hotel* (S. 11). Die eiserne *Brücke über *Farringdon Street* (die durch Holborn Valley führende Straße, S. 132) ist 36 m lang und wird von 12, je 1,2 m dicken Granitsäulen getragen. Auf der Brüstung Bronzestatuen, Kunst, Wissenschaft, Handel und Ackerbau; an den Ecktürmen Standbilder verdienter Lord-Mayors. In den Türmen führen Treppen nach *Farringdon Street* hinab.

Jenseit der Brücke l. der *City Temple* (den Congregationalisten gehörig) und die Kirche *St. Andrew's*, in der Lord Beaconsfield 1817 als zwölfjähriger Knabe getauft wurde, 1686 von Wren erbaut.

Der Kirche schräg gegenüber ist der Eingang von *Ely Place*, wo früher der berühmte Palast der Bischöfe von Ely stand, in dem Johann von Gaunt, der Bruder des Schwarzen Prinzen und Vater König Heinrichs IV., im J. 1399 starb. Die Palastkapelle, **Ely Chapel (St. Etheldreda's)*, s. S. 76), entging dem Feuer von 1666 und wurde neuerdings restauriert. Sie ist ein treffliches Werk des xiv. Jahrh. mit gut erhaltener Eichendecke. Die stilvollen Fenster auf der O.- und W.-Seite zeigen reiches Maßwerk; das erstere ist mit schönen Glasgemälden geschmückt. Auch die Krypta verdient einen Besuch.

Etwas weiter auf Holborn Circus ein *Reiterstandbild des Prinzen Albert von Bacon*, am Granitsockel allegor. Figuren und Reliefs. Die breite neue *Charterhouse Street* führt von hier n.ö. nach *Smithfield* (S. 112) und *Charterhouse Square* (S. 113), während *Hatton Garden* (nach Sir Christopher Hatton, dem Lord Keeper der Königin Elisabeth so benannt) n. nach *Clerkenwell Road* führt. Auf der W.-Seite des Circus beginnt *Holborn*, nach *Oxford Street* und *Bayswater* führend (s. S. 247). An der N.-Seite von Holborn steht *Furnival's Inn*, früher ein „Inn of Chancery“ (vgl. S. 149), 1818 vollständig neu gebaut, jetzt abermals im Umbau begriffen. Charles Dickens wohnte in *Furnival's Inn*, als er die *Pickwick Papers* begann. *Leather Lane*, ö. von *Furnival's Inn*, wird viel von Italienern der ärmern Klassen bewohnt.

An der Ecke von Brooke Street, w., ist die Office der *Prudential Assurance Co.*, ein gotischer Backsteinbau von A. Waterhouse. Gegenüber dem N.-Ende von Brooke Street steht *St. Alban's Church* (Pl. R 36; III), bekannt wegen ihres übertrieben ritualistischen Gottesdienstes, im Innern mit Malereien, Alabaster und farbigem Marmor reich geschmückt. — Auf der S.-Seite von Holborn, gegenüber von Furnival's Inn, ist *Barnard's Inn*, ein ehem. Inn of Chancery, vor kurzem von der Mercers' Company erworben, die hier zwei große rote Backsteingebäude für die *Mercers' Schools*, mit Raum für 300 Schüler, errichtet hat. Der ehemalige Innungssaal ist jetzt Speisesaal der Knaben. Etwas weiter w., gegenüber Gray's Inn Road, steht **Staple Inn*, ein altertümliches und malerisches ehem. Inn of Chancery (vgl. S. 149), wie Barnard's Inn durch Dickens berühmt geworden. Die Hall von Staple Inn wurde vor kurzem restauriert.

3. St. Bartholomew's Hospital und Kirche. Smithfield. St. Giles. Charterhouse.

St. Bartholomew's Hospital (Pl. R 40; II), in Smithfield, n. von Christ's Hospital, ist die älteste und eine der reichsten Wohlthätigkeits-Anstalten Londons. Rahere, ein Günstling Heinrichs I., gründete hier 1123 eine Priorei und ein Hospital des h. Bartholomäus, die von dem Lord-Mayor Richard Whittington erweitert wurden. Das Hospital wurde von König Heinrich VIII. bei Aufhebung der Klöster 1547 neu gegründet. Das jetzige Gebäude, ein großes Viereck, wurde 1730–33 von *Gibbs* erbaut und hat zwei Eingänge, über dem w. Hauptportal nach Smithfield, 1702 erbaut, das Standbild Heinrichs VIII., zur Seite ein Kranker und ein Lahmer. Eine Inschrift an der äußern Mauer erinnert an die Verbrennung von drei Protestanten während der Regierung der Königin Mary (S. 82). Innerhalb des Thors die Kirche *St. Bartholomew the Less*, ursprünglich von Rahere erbaut, aber 1823 erneut. Das Hospital hat ein Jahreseinkommen von 50000*l.* und enthält 678 Betten, in denen jährlich gegen 6500 Kranke verpflegt werden; an 16 000 erhalten jährlich außerhalb des Hospitals auf dessen Kosten ärztliche Hülfe. Bei Unglücksfällen gewährt das Hospital zu jeder Stunde sofortige Aufnahme und unentgeltliche Behandlung. Die mit dem Hospital verbundene medizinische Klinik ist berühmt: *Harvey*, der Entdecker des Blutumlaufs, *Abernethy*, der große Anatom, und andere bedeutende Ärzte lehrten an derselben. Die Vorlesungen finden in dem 1842 erbauten *anatomischen Theater* statt; eine ansehnliche *Bibliothek*, ein *anatom.* und *botan. Museum*, *chem. Laboratorium* etc. sind vorhanden. Die medicin. Schule wurde vor kurzem umgebaut und vergrößert.

In der großen Halle einige gute Porträte, u. a. ein altes Bild Heinrichs VIII. (nicht von Holbein); Dr. Radcliffe, der Arzt der Königin Anna, von *Kneller*; Perceval Pott, 42 Jahre

lang Chirurg der Anstalt, von *Sir Joshua Reynolds*; Abernethy, der Anatom, von *Sir Thomas Lawrence*. Die Gemälde im großen Treppenhaus: der barmherzige Samariter, der Teich Bethesda, Rahere als Gründer des Hospitals, ein von Mönchen getragener Kranker, sind von *Hogarth* gemalt und geschenkt.

Sehenswert ist die anstoßende Kirche **St. Bartholomew the Great*, im normann.-gotischen Stil, 1863-66 und nochmals 1886 hergestellt (Schlüssel in N^o 1 Church Passage, Cloth Fair). Nächst der Kapelle im Tower (S. 137), die 20 Jahre weiter hinaufreicht, ist dies die älteste Kirche in der City von London. Wie das Hospital wurde sie 1123 von Rahere gegründet, 60 Jahre vor der Grundsteinlegung der Temple-Kirche.

Die jetzt vorhandene Kirche, nur aus dem Chor, der Vierung und einer Abteilung des Schiffs der ursprünglichen Prioreikirche bestehend, ist im wesentlichen ein rein normann. Bau, wie ihn Rahere hinterließ. Andre Teile der Kirche wurden von Heinrich VIII. abgetrennt oder zerstört. Von Smithfield tritt man durch ein Bogenthor mit schöner Kreuzblumen-Profilierung ein, das den Eingang entweder zum Schiff oder zu einem inneren Hof bildete, jetzt zum Kirchhof. Hier sind einige Reste der frühgot. Strebepfeiler des Schiffs erhalten, das etwas jünger war als der Chor. Im xiv. Jahrh. wurde der runde Abschluß des Chors durch einen viereckigen ersetzt, mit einem großen Fenster, dessen Pfosten noch vorhanden sind. Der Lichtgaden („clerestory“) wurde zu derselben Zeit erneut und eine schöne Lady Chapel ö. vom Hochaltar angebaut. Diese Kapelle wurde lange als Fransfabrik benutzt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt, aber 1886 für 6500l. zurückgekauft. *Prior Bolton* machte im xvi. Jahrh. weitere Änderungen; seine Devise (eine von einem Bolzen durchbohrte Tonne) ist am Fuß des schönen Erkers an der Südseite des Chors, sowie an dem Thorweg am O.-Ende des südl. Chorumgangs noch zu sehen. Die jetzige Apsis wurde bei der jüngsten Restauration erbaut und hat den Chor fast in seiner ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt. Die Schmiede, die das nördl. Querschiff einnahm, wurde neuerdings entfernt und das Querschiff restauriert; doch fehlt es immer noch an Mitteln, um die Kirche vollständig herzustellen (Photographien der Kirche beim Küster, Preis 6d.-2s.; Beschreibung der Kirche 1s.).

Die *Grabmäler* verdienen Beachtung. Das des Gründers, an der N.-Seite des Sanktuariums, mit seinem reichen Baldachin, ist aus viel späterer Zeit als die darauf ruhende Figur Rahere's. Im südl. Chorumgang das in Alabaster stattlich ausgeführte Grabmal des *Sir Walter Mildmay* († 1589), Schatzkanzlers der Königin Elisabeth und Gründers von Emmanuel College, Cambridge. Viele merkwürdige Grabschriften. Am W.-Ende der Kirche ein schöner eichener Altarschrein, 1889 errichtet.

Zu den namhaften Männern, die in der Bartholomew Close gewohnt haben, gehören *Milton*, *Franklin*, *Hogarth* (der in dem noch vorhandenen Taufstein getauft wurde), *Dr. Caius* und *Washington Irving*.

Der angrenzende Marktplatz *Smithfield* (Pl. R 36, 40; II), ursprünglich angeblich *Smooth-field*, war früher ein Turnierplatz und lag außerhalb der Mauern Londons. In Smithfield wurde die Bartholomäus-Messe mit ihren Lustbarkeiten lange Jahre hindurch abgehalten, und hier war der öffentliche Hinrichtungsplatz vor *Tyburn* (vgl. S. 110), wo u. a. im J. 1305 das Haupt des schottischen Helden *William Wallace* fiel. In Smithfield wurde *Wat Tyler* 1381 vom Lord-Mayor *Sir William Walworth* erstochen, und unter der „blutigen *Mary*“ standen hier die Scheiterhaufen für die verfolgten Prote-

stanten, während unter Elisabeth das gleiche Geschick mehrere Dissidenten traf. Später war Smithfield lange Zeit der einzige Viehmarkt Londons. Als der Raum zu eng wurde, verlegte man den Viehmarkt 1855 nach Copenhagen Fields (vgl. S. 31) und erbaute 1862-68 in Smithfield den ***London Central Meat Market**. Das Gebäude, nach *Horace Jones*'s Plänen in gefälligem Renaissance-Stil aufgeführt, mit vier Ecktürmen, ist 192m lang, 75m br., 9m hoch und bedeckt einen Flächenraum von fast $1\frac{1}{2}$ ha; das Dach besteht aus Glas und Eisen. Eine breite Fahrstraße durchschneidet es von N. nach S.

Unter der Fleischhalle befindet sich ein großes Eisenbahn-Depôt der Great Western Co., das mit den Metropolitan Railways (S. 58) in Verbindung steht und von wo das Fleisch vermittelt Fahrstuhls nach dem Markte hinaufbefördert wird. In der Mitte von Smithfield ist ein kleiner Garten mit Springbrunnen, um den herum eine Fahrstraße in Windungen zu den ausgedehnten unterirdischen Räumen hinabführt, die wegen ihrer Eigentümlichkeit und des dort herrschenden Lebens und Treibens wohl einen Besuch verdienen.

W. vom Fleischmarkt ist der 1876 eröffnete *Market for Pork, Poultry, and Provisions*, von dem gleichen Architekten und im gleichen Stil wie die Fleischhalle, 75m br., 79m lang; noch weiter w. (ö. von Farringdon Street) ein anderer Markt, 1885 als Fischmarkt mit einem Aufwand von 435 000 L. erbaut, und w. gegenüber ein 1892 vollendeter *Fruit and Vegetable Market*. Ein neuer *Fischmarkt* ist 1888 auf Snow Hill, unmittelbar südl., erbaut worden. Smithfield Markt ist eine Sehenswürdigkeit, die ihres gleichen sucht, und verdient einen Besuch.

Die breite und stattliche *Charterhouse Street* führt von Smithfield westl. nach Holborn (S. 110).

Unweit ö. von Smithfield steht die spätgot. Kirche St. Giles, *Cripplegate* (Pl. R 40), Ende des xiv. Jahrh. erbaut, 1545 durch Feuer sehr beschädigt (Eingang durch die nördl. Thür in Fore Street; Zugang zur Westseite durch einen Thorbogen von 1660 in Red Cross Street).

Sie enthält die Gräber John Milton's († 1674), der das „Verlorene Paradies“ in einem jetzt abgerissenen Hause dieses Kirchspiels schrieb; des Martyrologen Foxe († 1587), des Reisenden Frobisher († 1594) und des Topographen Speed († 1629). Oliver Cromwell wurde in dieser Kirche getraut (22. Aug. 1620), und das Kirchenbuch enthält einen Vermerk über das Begräbnis Daniel Defoe's († 1731). An Milton erinnert eine Büste von *Bacon*, und zu seinem Gedächtnis wurde ein gemaltes Fenster errichtet. Hölzerne Kanzel, Lettner und Taufbeckengehäuse von *Grinling Gibbons*.

Auf dem Kirchhof ist eine alte Bastei des London Wall; in der Nähe, in *London Wall*, ein Stück des Friedhofs von St. Alphage, der ein andres großes und interessantes Bruchstück der alten Mauer enthält (vgl. S. 85).

Ö. von St. Giles, in n. Richtung von Fore Street bis Chiswell Street, ist *Millon Street*, bekannt als die „Grub Street“ Pope's und seiner Zeitgenossen. Etwas weiter ö. an der Ecke von London Wall und Throgmorton Avenue steht *Carpenters' Hall*, 1876 erneut, mit einigen Porträten und altem Silbergerät.

N.ö. von Smithfield über Charterhouse Square gelangt man zum *Charterhouse* (Pl. R 40), einem frühern, auf der Stelle eines Begräbnisplatzes für Pestkranke 1371 gegründeten Karthäuser-

kloster (*chartreuse*). Nach der Aufhebung durch Heinrich VIII. 1537 ging das Kloster durch verschiedene Hände, darunter die des Lord North und Thomas Howard, Herzogs von Norfolk, der es zur Stadtwohnung der Howards machte. Königin Elisabeth wohnte hier vor ihrer Krönung fünf Tage, und ihr Nachfolger Jakob I. hielt in Charterhouse bei seinem Einzug in London mehrere Tage lang Hof. Das Besitztum wurde 1611 von Thomas Sutton, einem reichen Kaufherrn, angekauft, der es in eine Schule für 40 arme Knaben und eine Anstalt zur Unterbringung von 80 armen Männern verwandelte. Die Schule wurde 1872 nach Godalming in Surrey verlegt und der freigewordene Platz in Charterhouse an die *Merchant Taylors' Company* verkauft, die dort ein stattliches Schulhaus erbaut hat, wo jetzt 500 Knaben Unterricht erhalten. Zu den ehem. Schülern von Charterhouse School gehörten u. a. Barrow, Lovelace, Steele, Addison, Blackstone, Wesley, Grote, Thirlwall, Leech, Havelock und Thackeray. Besucher werden an Wochentagen durch den Portier umhergeführt, doch ist Nachm. 3-4 der große Saal geschlossen. So. 11 u. 2.30 und Mi. 9.30 u. 6 U. kann man dem Gottesdienst in der Kapelle beiwohnen.

Die alten Gebäude sind größtenteils aus dem Anfang des xvi. Jahrh., wurden aber durch Lord North, den Herzog von Norfolk u. a. umgeändert und vergrößert. Die *Great Hall* gilt für einen der schönsten Säle des xvi. Jahrh., die in London noch vorhanden sind. Die *große Treppe* und die *Great Chamber* im obern Stock sind, mit Ausnahme des W.-Fensters der letztern, genau so, wie der Herzog von Norfolk sie vor 300 Jahren hinterließ. Ein Teil der ursprünglichen *Kapelle* (1371) ist noch übrig, doch wurde dieselbe von den Mönchen 1500 umgeändert und von den Bevollmächtigten Thomas Sutton's 1612 bedeutend vergrößert, zu welcher Zeit sie ihr jetziges jacobäisches Äußere erhielt. Zugang durch einen Kreuzgang mit Denktafeln für Thackeray, Leech, Havelock etc., einem schönen Alabaster-Denkmal Sutton's (1611) und den Denkmälern des ersten Lord Ellenborough von Chantrey und des Dr. Raine von Flaxman. Das Altargemälde ist eine Kopie von Francia's *Pietà* in der National-Galerie (S. 165; Nr. 180). Die Initialen des Priors Houghton, Vorstehers der Abtei zur Zeit ihrer Aufhebung, sind an einer Wand des *Washhouse Court* noch sichtbar. Die beiden Höfe, in denen die Pensionäre und einige der Beamten wohnen, wurden 1825-30 erbaut.

Die *Master's Lodge* enthält einige Porträte: Sutton, der Gründer der Anstalt, Karl II., George Villiers, zweiter Herzog von Buckingham (eins der besten Portraits von *Kneller*), Herzog von Monmouth, Lordkanzler Shaftesbury, Lordkanzler Somers, William Earl von Craven, Erzbischof Sheldon, Talbot, Herzog von Shrewsbury, und das schöne Porträt des Doktor Burnet, gleichfalls von *Kneller*.

Nicht weit w. von Charterhouse, in *St. John's Lane*, steht *St. John's Gate* (Pl. R 36; II), ein altes gotisches Spitzbogenthor vom J. 1504, mit Fenster und Seitentürmchen, der einzige Überrest einer um 1110 gegründeten Johanniter-Priorei. Der Johanniterorden wurde von Heinrich VIII. unterdrückt, von Mary hergestellt und von Elisabeth endgültig aufgehoben. Die Zimmer über dem Thor wurden einst von Cave bewohnt, dem Begründer des „Gentlemen's Magazine“ (1731), zu dem Dr. Johnson Beiträge lieferte und das eine Ansicht von *St. John's Gate* auf dem Umschlag trägt; sie enthalten jetzt einige histor. Kuriositäten. Die normann.

Krypta der *St. John's Kirche* gehört noch der alten Prioreikirche an. Auf dem kleinen Begräbnisplatz ruhen der Großvater und andere Verwandte von Wilkes Booth, dem Mörder des Präsidenten Lincoln. — Clerkenwell Road führt vom N.-Ende von St. John's Lane w. nach Gray's Inn Road u. Gray's Inn. Der Bezirk *Clerkenwell*, jetzt vielfach von Uhrmachern, Goldschmieden und Optikern bewohnt, hat seinen Namen von dem einst hier befindlichen „Clerks' Well“, zu dem die Parish Clerks (Kirchendiener) von London jährlich zur Aufführung von Mirakelstücken etc. hinauszogen.

Von Old Street, der ö. Fortsetzung von Clerkenwell Road, zweigt r. ab Bunhill Row, mit dem **Bunhill Fields Cemetery** (Pl. R 40, 44), ehemals Haupt-Begräbnisplatz der Dissidenten, jetzt nicht mehr benutzt, mit den Grübern von John Bunyan, Verfasser von „The Pilgrim's Progress“ († 1688), Daniel Defoe, Verfasser des „Robinson“ († 1731), Dr. Isaac Watts, dem Reformator des englischen Kirchengesanges († 1748), Susanna Wesley († 1742, Mutter von John und Charles Wesley), William Blake († 1827), Dr. John Owen († 1683), Henry, Richard und William Cromwell etc.

Unweit dieses Friedhofs w. der *Friends' Burial Ground*, mit dem Grabe von George Fox, Gründer der Gesellschaft der Freunde oder Quäker.

Unmittelbar südl. von Bunhill Row ist das Hauptquartier und der Exerzierplatz der **Honourable Artillery Company**, der ältesten militärischen Körperschaft in England.

Die H. A. C., wie sie gewöhnlich bezeichnet wird, erhielt ihre Stiftungsurkunde, unter dem Namen der Guild oder Fraternity of St. George, von Heinrich VIII. 1537, und über 20 königl. Erlasse haben ihre Rechte und Privilegien bestätigt. Die Offiziere der „Trained Bands“ und der Miliz der City von London wurden früher stets aus Mitgliedern dieser Compagnie ausgewählt. Seit 1660 war General-Kapitän und Oberst stets entweder der König oder der Prinz von Wales. Die Compagnie, die ihren gegenwärtigen Standort seit 1642 innehat, besteht aus leichter Kavalerie, einer Batterie Feldartillerie und einem Bataillon Infanterie. Es ist das einzige Freiwilligen-Corps, bei dem sich reitende Artillerie befindet.

In City Road, dem O.-Eingange von Bunhill Fields gegenüber, steht *Wesley's Chapel* (Pl. R, 44), daneben südl. sein Haus. Wesley ist auf dem Friedhof hinter der Kapelle beerdigt; vor derselben steht sein *Standbild*, zur 100jähr. Feier seines Todestages (März 1891) enthüllt. — In Castle Street, der ersten südl. von der Kapelle nach O. führenden Straße, ist die **Allan Wesleyan Library** (S. 21), mit einer wertvollen Sammlung von Bibeln und theolog. Werken. — In Blomfield-Street, London Wall (Pl. R 43, 44), das *Museum der Londoner Missionsgesellschaft* (Di. Do. Sa. von 10 bis 3 oder 4 geöffnet). Am Finsbury Circus (Pl. R 44; III) ist die *London Institution* (S. 21).

Etwas ö. vom Honourable Artillery Company's Ground, in Curtain Road (durch Castle Street und Scrutton Street zu erreichen), die *Church of St. James*, wahrscheinlich an oder dicht bei der Stelle des alten *Curtain Theatre* erbaut, wo angeblich Shakspeare's Hamlet zuerst aufgeführt wurde. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Shakspeare hier selbst auftrat. Zur Erinnerung wurde von Mr. Stanley Cooper 1886 ein gemaltes Fenster am W.-Ende der Kirche errichtet.

Gleich s.ö. von Charterhouse, in Goswell Road, Ecke von Long Lane, ist die *Aldersgate Street Station* (Pl. R 40) des Metropolitan Railway (S. 58). *Aldersgate Street* führt von hier nach St. Martin's le Grand und St. Paul's (S. 99).

4. Cheapside. Guildhall. Mansion House.

St. Mary le Bow. Gresham College. Goldsmiths' Hall. Mercers' Hall. Armourers' Hall. St. Stephen's, Walbrook.

Vom St. Paul's Churchyard führt ö. **Cheapside** (Pl. R 39, III; von dem angelsächsischen *ceapian*, kaufen, handeln), bei der Statue Peel's (S. 107) beginnend, zum Mansion House und der Bank von England. Cheapside, eine der verkehrreichsten Straßen der Stadt, zugleich reich an historischen Erinnerungen, ist jetzt von glänzenden Läden eingefasst. R. und l. zweigen verschiedene Seitenstraßen ab, deren Namen wahrscheinlich an die Verkaufsstände der Händler in der fernab liegenden Zeit erinnern, wo Cheapside ein offener Markt war. Der Bodenwert ist hier 1 000 000 l. per Acre.

Vom W.-Ende von Cheapside führt n. Foster Lane, hinter der General Post Office, an *St. Vedast's Church* vorbei (nach dem großen Brande von Wren neuerbaut) nach **Goldsmiths' Hall**, dem Zunfthaus der Goldschmiede, 1835 von *Hardwick* im Renaissance-Stil erbaut (Eintritt nur durch Vermittelung eines Mitgliedes). Im Inneren beachtenswert: die große Treppe mit den Porträten Georgs IV., von *Northcote*; Williams IV., von *Hayter*; Georgs III. und seiner Gemahlin Charlotte, von *Ramsay*; im Komitee-Zimmer (1. Stock) die Reste eines bei der Grundsteinlegung des jetzigen Gebäudes ausgegrabenen römischen Altars; Bildnis des Lord-Mayor Myddelton, der durch Anlegung des New-River Canals (1644) London mit Wasser versorgte, von *Jansen*; Bildnis des Lord-Mayor Sir Martin Bowes (1545), in der Hand einen Becher, den er der Goldschmiedezunft vermachte (aus dem heute noch vorhandenen Becher soll die Königin Elisabeth bei ihrer Krönung getrunken haben). Bildnisse der Königin Victoria, von *Hayter*; des Prinzen Albert, von *Smith*; der Königin Adelaide, von *Shee*; Büsten Georgs III., Georgs IV. und Williams IV., von *Chantrey*; Statuen der Kleopatra und der Sibylle, von *Story*. — In den Geschäftsräumen von Goldsmiths' Hall werden die in England gefertigten Gold- und Silberwaren geprüft und gestempelt.

Gegenüber Foster Lane, auf der S.-Seite von Cheapside, führt *Old Change* nach Cannon Street (S. 133). Hier liegt an der Ecke von Watling Street die Kirche *St. Augustine* (Pl. R 29; III), von Wren 1683-95 umgebaut.

L. in Cheapside, etwas weiter (N^o 143), steht *Saddlers' Hall*, mit schönem großen Saal und stattlichem Thor. R. zwischen Friday Street und Bread Street stand einst die *Mermaid Tavern*, berühmt durch die Zusammenkünfte von Shakspeare, Beaumont, Fletcher,

Dr. Donne, sowie anderer Mitglieder des hier 1603 von Ben Jonson gegründeten Klubs. In Bread Street wurde Milton geboren (1608); gegenüber in Milk Street Sir Thomas Morus (1480). — Weiter r. in Cheapside die Kirche **St. Mary le Bow**, oder schlechweg *Bow Church* (nach einer früheren Kirche auf derselben Stelle, die von steinernen Bogen getragen wurde), eines der besten Werke *Wren's*, mit schönem 71m h. Turm, auf dessen Spitze ein 3m l. Drache. Unter der Kirche eine alte normann. Krypta. Wer innerhalb der Schallweite der Bow-Glocken geboren ist, gilt als *Cockney*, d. h. als echtes Londoner Kind.

Ö. von St. Mary le Bow führt r. *Queen Street* nach *Southwark Bridge* (S. 134), l. *King Street* nach *Guildhall* (s. unten). In King Street, Ecke von Gresham Street, steht die Kirche *St. Lawrence Jewry*, 1671–80 von Wren erbaut, mit dem Grabe des Erzbischofs Tillotson († 1694). Vor der Wahl des neuen Lord Mayors am St. Michaelstage wohnen hier der Lord Mayor und die Aldermen von London dem Gottesdienst bei.

Die jetzige **Guildhall** (Pl. R 39; III), das Stadt- und Rathaus der City, wurde ursprünglich 1411–31 für die Sitzungen des Magistrats und der Stadtverordneten erbaut, die früher in Aldermanbury stattfanden, und bei dem großen Feuer 1666 sehr beschädigt, aber alsbald wiederhergestellt. Die geschmacklose Fassade nach King Street wurde 1789 nach Plänen des jüngern *Dance* aufgeführt; 1865–70 wurden verschiedene Verbesserungen ausgeführt, ein neues Dach gebaut etc. Über dem Portal das Wappen der City mit dem Motto: „Domine dirige nos“ (Herr leite uns). Die *Great Hall*, 46m lang, 15m br., 17m hoch, 1865 mit einem Aufwand von 30 000 l. restauriert, wird jetzt zu Wahl- und andern städt. Versammlungen benutzt (Zutritt gestattet). Schöne Holz-Balkendecke; das gemalte Fenster am O.-Ende wurde von den Arbeitern von Lancashire zum Dank für die Unterstützung der City von London bei der „Cotton Famine“ (Baumwollenkrise infolge des amerikan. Bürgerkriegs) gestiftet; am W.-Ende ein Erinnerungsfenster für den verst. Prinz-Gemahl. An der W.-Seite zwei kolossale Holzfiguren (*Gog* und *Magog* genannt), 1708 von Saunders geschnitzt, die früher dem Lord Mayor bei seinem Umzug vorangetragen wurden. An der N.-Wand die Standbilder Lord Chatham's, von *Bacon*, Wellington's, von *Bell*, und Nelson's, von *Smith*; an der S.-Wand William Pitt, von *Bubb*, und Lord-Mayor Beckford, von *Moore* (am Sockel die bekannte Rede des letztern an Georg III. vom 23. Mai 1770, von der es aber zweifelhaft ist, ob sie überhaupt gehalten wurde). — Am 9. November findet hier jährlich das große Essen statt, das der neu erwählte Lord-Mayor zur Feier seines Amtsantritts den höchsten Behörden giebt und an dem über 1000 Personen teilnehmen (s. S. 92). Die Reden der Minister bei dieser und ähnlichen öffentlichen Gelegenheiten werden wegen ihres nicht

selten hochpolitischen Inhalts stets mit Spannung angehört. Die Kosten dieses Banketts werden vom Lord-Mayor und den Sheriffs gemeinschaftlich getragen.

N. stößt an die Great Hall die *Common Council Chamber*, von Sir Horace Jones 1885 erbaut, mit dem Standbild Georgs III., von *Chantrey*; im Durchgang die Büsten von Derby, Palmerston und Canning. Der *Aldermen's Room* enthält ein Deckengemälde von *Thornhill* und in den Fenstern die Wappen mehrerer Lord-Mayors; die *Old Council Chamber*, von 1777 (jetzt Gerichtshof), verschiedene Porträte und Büsten. Die interessante alte *Krypta*, von gekuppelten Säulen aus Purbeck-Marmor getragen, ist, neben dem Portal, fast der einzige Überrest des ursprünglichen Baus von 1411-31.

Die *Bibliothek* („*the Free Library of the Corporation of the City of London*“), auf der S.-Seite von Guildhall (Eintr. s. S. 96), enthält in einem schönen 1871-72 im Tudorstil erbauten Saal gegen 112 000 Bände, darunter manche kostbare alte Drucke und eine große und wertvolle Sammlung von Werken über London, seine Geschichte, Altertümer und berühmten Bürger. Die Spezialsammlungen umfassen die Bibliothek der alten holländ. Kirche in Austin Friars (S. 121), mit wertvollen Handschriften und Originalbriefen von Reformatoren, eine gewählte hebräische Bibliothek etc. Außerdem eine treffliche Sammlung von Karten und Plänen von London, eine Sammlung englischer Medaillen und eine Anzahl Londoner Gewerbszeichen aus dem xvi. Jahrh. Im J. 1897 wurde die Bibliothek mit Museum und Lesesaal von 414 977 Personen besucht. R. der *Lesesaal*. In dem Zimmer am obern Ende der Museumstreppe mehrere kostbare Taschenuhren, von dem *Rev. H. L. Nettropp* geschenkt, sowie eine interessante Sammlung alter Chronometer, Stand- und Taschenuhren und Uhrwerke, angefertigt von Mitgliedern der *Clockmakers' Company*, deren Bibliothek gleichfalls in Guildhall aufgestellt ist.

Im Souterrain das **Museum* (Eintr. s. S. 96) mit einer interessanten Sammlung von römischen in London gefundenen Altertümern: Gruppe der *Deae Matres*, in Crutched Friars gefunden; sechseckige Grabsäule, von Ludgate Hill; röm. Mosaikboden, Bucklersbury (1869); Sarkophag aus dem iv. Jahrh., Clapton; Statue eines römischen Kriegers und einige Architekturfragmente, in einer Schanze der alten röm. Mauer in Bishopsgate gefunden; eine merkwürdige Sammlung alter Londoner Laden-Abzeichen (xvii. Jahrh.), darunter das des von Shakspeare genannten *Boar's Head* in Eastcheap; dann eine große Sammlung kleiner Altertümer: Terrakottafiguren, Lampen, Vasen, Schüsseln, Becher, Nadeln, Schmucksachen etc. In den 2 Glaskästen in der Mitte Autographen, dabei, von höchster Seltenheit, *William Shakspeare*, vom 10. März 1613 (für 147 l. angekauft); ferner *Cromwell*, *Wellington*, *Nelson* etc.

Die *Corporation Art Gallery* (Eintr. s. S. 96), r. vom Eingang zur Guildhall, 1886 eröffnet, enthält historische Porträte und Ansichten im Besitz des Magistrats, aus dem alten Ratssaal und den Comité-Zimmern hierher gebracht, sowie eine Anzahl Bilder von *Sir John Gilbert*, von dem Maler geschenkt, und einige andere neuere Schenkungen. Unter den Büsten befinden sich die von *Cobden*, *Gladstone*, *Beaconsfield*, *Granville Sharp* (von *Chantrey*) und *Nelson*. Hier finden zuweilen Ausstellungen geliehener Werke statt.

Brewers' Hall, in Addle Lane, n. von Guildhall, hat eine altertümliche Küche und eine sonderbar dekorierte bleierne Cisterne. — An der Ecke von Basinghall Street, ö. von Guildhall, steht *Gresham College*, 1579 von *Sir Thomas Gresham* (S. 121) gegründet, für Vorlesungen über Rechtswissenschaft, Theologie, Medizin, Rhetorik, Geometrie, Astronomie und Musik.

Die Vorträge wurden in Gresham's Haus in Bishopsgate Street gehalten, bis es 1768 abgebrochen wurde, und fanden dann in der Börse statt. Das jetzige Gebäude wurde im J. 1843 von dem angesammelten Kapital errichtet. Der Hörsaal faßt 500 Personen. Nach dem Testament Gresham's sollten die Vorträge gegen Mittag und in latein. Sprache stattfinden, doch hat man dies abgeändert, und die (7) Professoren halten ihren Kursus von je vier Vorlesungen jetzt in englischer Sprache um 6 Uhr Nachmittags. — In Gresham College befindet sich die Direktion des *City and Guilds of London Institute* (S. 77).

Von Gresham College kehren wir nach Cheapside zurück durch Ironmonger Lane. In dieser Straße ist der Eingang von **Mercers' Hall**, dem Zunfthaus der Seidenhändler, 1884 neu umgebaut, mit Fassade nach Cheapside hinaus. Das Innere enthält Bildnisse des Dean Colet, Gründers der St. Paulsschule, Sir Thomas Gresham, des Gründers der Börse, und einige Erinnerungen an Sir Richard Whittington. Der 'Legh Cup' (1499), der bei den Festen der Company benutzt wird, ist ein Prachtstück mittelalterlicher Goldschmiedekunst. Die Kapelle, mit modernen Fresken der Ermordung Becket's und der Himmelfahrt Mariä geschmückt, steht an der Stelle des Geburtshauses Thomas Becket's (1119) und wurde nebst einem Hospital um 1190 zu seinem Gedächtnis errichtet. Heinrich VIII. schenkte später das Hospital den Seidenhändlern, die seit 1393 Zunftgerechtigkeit besaßen.

In *Old Jewry*, östl. von Mercers' Hall, stand vor der Judenverfolgung von 1291 die Synagoge (daher der Name). Auf ihrer Stelle, ganz nahe bei der Bank, erhebt sich jetzt *Grocers' Hall*, das Zunfthaus der Gewürzkrämer (früher *Pepperers*), einer der ältesten Gilden Londons, mit schönem gemalten Fenster. Weiter nördl. in *Coleman Street* r. *Armourers' Hall* (Pl. R 39; III), um 1450 gegründet und bei dem Brande von 1666 verschont, mit einer interessanten und wertvollen Sammlung von Waffen und altem Silberzeug.

Am Ende der *Poultry*, der Verlängerung von Cheapside nach O., steht r. **Mansion House** (Pl. R 39; III), die offizielle Wohnung des Lord-Mayor während seiner einjährigen Amtsdauer, 1739–52 von *Dance* erbaut. An der Hauptfassade ein Portikus von sechs korinth. Säulen; im Giebelfeld eine allegor. Reliefgruppe von *Sir Robert Taylor*.

Im Innern ist links vom Eingange das Polizeigericht des Lord-Mayor, zu dem jedermann von 12 bis 2 Uhr freien Zutritt hat. Die lange Reihe der Staats- und Empfangszimmer wird nur mit besonderer Erlaubnis des Lord-Mayor gezeigt. Der Hauptsaal ist die *Egyptian Hall*, in der der Lord-Mayor seine großen Festessen und Bälle giebt, angeblich der von Vitruv unter diesem Namen beschriebenen Halle nachgebildet, mit neueren Skulpturwerken englischer Bildhauer: *Caractacus und die Nympe Egeria von *Foley*; Genius und Morgenstern von *Baily*; Comus von *Lough*; Griselda von *Marshall*.

St. Stephen's-Kirche, in *Walbrook*, hinter dem Mansion House (offen 1–3), mit von korinth. Säulen getragener Kuppel, gilt für eins der besten Werke *Wren's*. An der N.-Wand ein gutes Bild von *Benj. West*, Steinigung des h. Stephanus.

Queen Victoria Street (S. 132) führt vom Mansion House direkt nach Blackfriars Bridge (S. 130).

5. Die Bank von England. Die Börse.

Stock Exchange. Merchant Taylors' Hall. Crosby Hall. St. Helen's Church. Cornhill. Leadenhall Market. St. Andrew's Undershaft. Corn Exchange. Toynbee Hall. People's Palace.

Der Platz (Pl. R 39, 43; III) zwischen dem Mansion House, der Bank und der Börse ist das Centrum, von dem die wichtigsten Straßen der City auslaufen. Hier ist zugleich der Haupt-Kreuzungspunkt der Londoner Omnibuslinien; der Verkehr in den Geschäftsstunden ist großartig und staunenerregend.

Dem Mansion House gegenüber, zwischen Threadneedle- und Prince's Street, Lothbury und Bartholomew Lane, steht die **Bank of England** (Pl. R 39, 43; III), ein unregelmäßiges, einstöckiges, freistehendes Gebäude, das im wesentlichen von *Sir John Soane* (Architekt der Bank von 1788 bis 1827) erbaut wurde. Die Außenseite ist ganz fensterlos, da die Räume der Bank aus Sicherheitsrücksichten von den innern Höfen her ihr Licht erhalten. Das Gebäude, dessen NW.-Ecke dem Tempel der Sibylle in Tivoli nachgebildet ist, nimmt einen Raum von über 16 000 qm ein.

Der Schotte William Paterson gründete 1694 die Bank mit 1 200 000 £, eine Summe, die sich im Lauf der Zeit mehr als verzweifelfacht hat. Gegenwärtig beschäftigt die Bank an 1000 Beamte und hat in der Regel mindestens 20 Millionen Pfund Sterling in Gold und Silber in ihren Gewölben, während über 25 Millionen Pfund Banknoten in Umlauf sind. Für die Verwaltung der engl. Staatsschuld (jetzt c. 650 Millionen £) erhält die Bank jährlich 200 000 £; außerdem macht sie Geschäfte wie jedes andre Bankhaus, diskontiert Wechsel, nimmt und verleiht Geld etc. Der Durchschnittsbetrag der bei der Bank zur Aus- und Einzahlung gelangenden Geldsummen beläuft sich täglich auf über 2 Millionen £. Die Bank ist verpflichtet, alles dorthin gebrachte ungemünzte Gold zum Satze von 3 £ 17s. 9d. pro oz. (28gr) zu kaufen. Die Bank von England ist eine *joint stock bank*, und die älteste dieser Art in England. Sie war durch königliches Privileg die einzige öffentliche Bank in London bis zum J. 1834, wo die London und Westminster Bank gegründet wurde, der bald viele andere folgten, und hat heute noch allein das Recht zur Ausgabe von Papiergeld.

Die Geschäftsräume der Bank sind täglich 9-3 U. zugänglich; das Innere (Printing, Weighing und Bullion-Office) nur mit besonderer Erlaubnis des Governors oder Deputy-Governors, zu deren Erlangung die Empfehlung durch eine demselben bekannte Persönlichkeit erforderlich ist.

Alle Drucksachen für die Bank werden im Gebäude selbst angefertigt. Über 50 000 neue Banknoten im Werte von 5 £ bis 1000 £ werden täglich fertiggestellt. Die Banknotenpresse ist für Sachverständige höchst interessant. Auch Postanweisungen und indische Banknoten werden hier gedruckt. Alle an die Bank zurückgelangenden Banknoten werden kassiert

und nicht wieder in Umlauf gesetzt, sodaß unter Umständen der Lebenslauf einer Banknote nur einen einzigen Tag dauert. Doch werden die kassierten Noten im *Old Note Office* fünf Jahre lang aufbewahrt, um eventuell in Rechtsfällen als Beweismittel dienen zu können. Fast jede Woche werden die in derselben Zeit vor fünf Jahren eingelösten Banknoten verbrannt; der zu diesem Zweck benutzte Ofen, 11 $\frac{1}{2}$ m hoch u. 3 m im Durchmesser, soll stets vollständig gefüllt sein. Der Betrag an bezahlten Banknoten beläuft sich für 5 Jahre auf c. 80 Millionen, wiegt 90 Tonnen und repräsentiert einen Wert von 1750 Millionen l. Sterling; an den Enden aneinander geklebt, würden die Noten ein Band von 13000 Meilen Länge bilden, während sie einen Flächenraum fast von der Größe des Hyde Park bedecken würden. Die *Bank-Note Autograph Books* enthalten Autographen fürstlicher und andrer hervorragender Besucher. Auch eine Banknote von 1 Million l. wird gezeigt. In der *Weighing Office* wiegt eine Maschine die Sovereigns (33 in der Minute) und wirft die vollwertigen in einen Kasten, die zu leichten in einen andern; die *Bullion Office* ist die Schatzkammer für Geld und Barren. Nachts wird die Bank außer von dem zahlreichen eignen Personal von einer kleinen Abteilung Militär bewacht.

Im Post Office Court, Lombard Street, ist das *Bankers' Clearing House*, ein sehr nützlichcs Institut, durch das die Bankiers den Betrag der in ihren Händen befindlichen Wechsel und Checks erhalten, ohne denselben bei den einzelnen Bankhäusern einholen lassen zu müssen. Die Wechsel, die während des Tages eingegangen sind, werden von den beteiligten Bankhäusern verglichen und die Differenz durch einen Check auf die Bank von England bezahlt. Die Beträge, die hier täglich aus eine Hand in die andre gehen, erreichen eine enorme Summe; der Jahresumsatz 1896 betrug 7574 853 000 l.

In Capel Court, der Bank gegenüber, ist die *Stock Exchange*, der Fonds- und Geldmarkt, die Börse der *Stock-Jobbers* (c. 2000) und *Stock-Brokers* (c. 1300), von denen jeder eine bedeutende Eintrittsgebühr und einen Jahresbeitrag von 30 Guineas zahlt. Zutritt für Fremde nicht gestattet. Die *Stock Exchange* wurde neuerdings wesentlich erweitert.

In Throgmorton Street, nördl. von *Stock Exchange*, ist *Drapers' Hall*, 1667 gegründet, aber 1866-70 größtenteils neu gebaut, mit einem Porträt Nelson's von *Sir William Beechey* und einem Bildnis der Maria Stuart und ihres Sohnes Jakob I., angeblich von *Zucchero*. Anstoßend der *Drapers' Garden* mit ein paar alten Maulbeerbäumen.— Die holländ. Kirche (*Dutch Church*) in *Austin Friars*, hinter *Drapers' Hall*, im xiv. Jahrh. erbaut, eine der wenigen bei dem großen Feuer von 1666 nicht zerstörten Kirchen, enthält zahlreiche Grabsteine des xiv.-xvi. Jahrh.

Die Börse (*Royal Exchange*; Pl. R 43; III), 1842-44 von *Tite* erbaut, ist das dritte derartige Gebäude an dieser Stelle (die erste 1564-70 von *Sir Thomas Gresham* erbaute Börse ging bei dem großen Brande von 1666, die zweite, von *Jarman*, gleichfalls durch Feuer 1838 zu Grunde). Das jetzige Gebäude, mit einem Aufwand von 150 000 l. aufgeführt, hat einen korinthischen Säulenporticus auf breiter neunstufiger Freitreppe. Die Gruppe im Giebelfeld ist von *Westmacott*: in der Mitte der Handel, den Freibrief der Börse in der Hand, rechts der Lord-Mayor und städtische Beamte, ein Inder, Araber, Grieche, Türke; links englische Kaufleute, ein

Chinese, Perser, Neger etc.; darunter am Architrav die Inschrift: „The Earth is the Lord's and the fulness thereof“.

Das Innere der Börse (Börsenstunde Nachm. 3.30–4.30; Hauptbörsentage Di. und Fr.) bildet einen viereckigen bedeckten, von Säulengängen umgebenen Hof; in der Mitte ein *Standbild der Königin Victoria*, von *Hamo Thornycroft*; in den NO.- und SO.-Ecken Statuen der Königin Elisabeth, von *Watson*, und Karls II. Die 22 Wandflächen der Säulengänge sollen mit historischen Gemälden ausgefüllt werden, welche Freiheit, Handel und Bildung darstellen.

Sechs dieser Gemälde sind vollendet oder beinahe vollendet: Phöniciier mit den alten Briten in Cornwall handelnd, von *Lord Leighton*; London erhält von Wilhelm dem Eroberer das Stadtrecht, von *Seymour Lucas*; Königin Elisabeth eröffnet 1571 Gresham's Börse, von *Ernest Crofts*; Karl I. fordert die fünf Vorsteher in Guildhall, von *S. J. Solomon*; der große Brand von London 1666, von *Stanhope Forbes*; Königin Viktoria eröffnet die jetzige Börse, von *R. W. Macbeth*.

Der Mosaikboden ist der ursprüngliche aus der von Königin Elisabeth am 23. Juni 1571 eröffneten Börse Gresham's. Vor dem 55m h. Uhrturm steht ein Standbild Sir Thomas Gresham's (S. 121); auf der Spitze des Turmes als Wetterfahne eine große vergoldete Heuschrecke (Gresham's Helmschmuck). Die Läden an der Außenseite der Börse beeinträchtigen den Eindruck des Gebäudes in hohem Maße.

Am O.-Ende der Börse führt eine Treppe, mit einem Standbilde des Prinzen Albert, von *Lough*, zu *Lloyd's Subscription Rooms*, den Mittelpunkt alles dessen, was Schifffahrt und Seehandel, Schiffsversicherung und Schiffsnachrichten jeder Art angeht. Der Name stammt von einem von Eduard Lloyd zu Ende des XVII. Jahrh. gehaltenen Kaffeehause, in dem an der Schifffahrt interessierte Personen zu verkehren pflegten. 'Lloyd's List' (Verzeichnis der abgehenden und ankommenden Schiffe) erscheint regelmäßig seit 1721. In der Vorhalle ein Standbild Huskisson's von *Gibson*. An der Wand eine Gedenktafel für die „Times“, die sich durch Aufdeckung eines großen Börsenschwindels um das öffentliche Wohl verdient gemacht hatte. Der erste Saal ist für die Assekuranten und enthält eine Reihe mächtiger Bände, in die alle Details über die Kauffahrtei der Welt von Tag zu Tag genau eingetragen werden; der zweite ist der *Reading Room*, mit einer Masse von in- und ausländischen Zeitungen; der dritte oder *Captains' Room* ist ein nur den 700 Mitgliedern des Lloyd und ihren Freunden zugängliches Restaurant. Lloyd's hat ein Jahreseinkommen von e. 50 000 l. und unterhält einen Stab von e. 1500 Agenten in allen Weltteilen.

Vor der Börse das 1844 errichtete *Reiterstandbild Wellington's*, von *Chantrey*; daneben ein hübscher Brunnen mit Wasserspenderin. An der SO.-Seite der Börse das 1882 errichtete Standbild *Sir Rowland Hill's*, des Erfinders des Penny-Postsystems († 1879). Hinter der Börse in Threadneedle Street die sitzende Statue des amerikan. Menschenfreundes *G. Peabody* († 1869), von *Story*, 1871 durch öffentliche Subskription errichtet.

Weiter ö. in Threadneedle Street, jenseit Finch Lane, erhebt

sich etwas abseits von der Straße **Merchant Taylors' Hall**, das größte der Londoner Zunfthäuser, nach dem Brande von 1666 von *Jarman* erbaut (Zutritt durch Vermittelung eines Mitgliedes). In dem schönen Saale einige gute Porträte: Heinrich VIII. von *Paris Bordone*; Herzog von York von *Lawrence*; Herzog von Wellington von *Wilkie*; Karl I.; Karl II.; Jakob II.; William III.; Königin Anna; Georg III. und seine Gemahlin; Lordkanzler Eldon, von *Briggs*; W. Pitt, von *Hoppner*; dann eine wertvolle Sammlung von altem Silbergerät. Die *Krypta* blieb 1666 vom Feuer verschont.

***Crosby Hall**, in der nahen Bishopsgate Street Within, im J. 1466 vom Alderman Sir John Crosby gebaut, diente dem Herzog von Gloucester (nachmals Richard III.) zur Wohnung, kam später in den Besitz des Kanzlers Sir Thomas More und wird von Shakspeare in „Richard III.“ erwähnt. Lange Zeit wurde sie zum Empfange von Gesandten benutzt und galt als das schönste Haus in London. Crosby Hall wurde unter Cromwell Gefängnis, dann Warenlager, Konzert- und Versammlungssaal. Vor kurzem hergestellt, ist das Gebäude jetzt als Restaurant (S. 18) eingerichtet und verdient als eines der wenigen in London noch vorhandenen mittelalterlichen Privatgebäude (das einzige im gotischen Stil) einen Besuch. Die jetzige Straßenfront und verschiedene Teile des Innern gehören nicht zu dem ursprünglichen Bau. Die *Bankett-Halle* hat eine schöne Eichenholz-Decke.

St. Helen's Church, neben Crosby Hall, eine Kirche von sehr alter Gründung, später mit einem 1212 errichteten Nonnenkloster verbunden, stammt in ihrer jetzigen Gestalt aus dem XIII.-XV. Jahrh. und wurde 1891-93 unter *Pearson's* Leitung restauriert. Das Innere besteht aus zwei parallelen 37m l. Schiffen, von denen das nördliche für die Nonnen reserviert war, während das südliche zu Pfarreizwecken diente. Die malerische alte *Nuns' Gate* führt vom Nonnenchor in das ehem. Kloster. Die Kirche enthält zahlreiche alte Grabdenkmäler, u. a. das von Sir Jon Crosby und Sir Thomas Gresham (S. 121), und ein 1884 errichtetes Glasgemälde zum Gedächtnis Shakspeare's, der 1598 „parishioner“ von St. Helen's war. — Auf St. Helen's Place die Zunfthalle der *Lederhändler*, in neuerer Zeit über der alten Krypta der St. Helenskirche erbaut.

Die *National Provincial Bank of England*, 112 Bishopsgate Street, hat einen schönen, im byzantinisch-romanischen Stil reich dekorierten Saal mit polierten Granitsäulen und polychromer Dekoration und verdient einen Besuch.

An Bishopsgate Street Within schließt sich n. Bishopsgate Street Without (d. h. außerhalb der Stadtmauer); die Lage des Thors, das beiden den Namen gab, ist durch Tafeln an den Ecken von Wormwood Street und Camomile Street angedeutet (Pl. R 43; III). Auf der l. Seite von Bishopsgate Without, Houndsditch gegenüber, die 1725-29 neugebaute Kirche *St. Botolph* (Pl. R. 43; III). Weiterhin

führt die Straße an (1.) Liverpool Street vorüber (Bahnhof, s. S. 55). R., etwas weiter, das 1894 gegründete *Bishopsgate Institute*, mit Bibliothek, Lesezimmer etc.

Shoreditch, die Fortsetzung von Bishopsgate Street, führt nach dem Hauptgüterbahnhof des *Great Eastern Railway*, unter dem sich ein Fisch-, Obst- und Gemüsemarkt befindet. Ö. liegt *Spitalfields* (S. 89) und weiterhin *Bethnal Green* (S. 146). Das *Standard Theatre*, 204 High Street, Shoreditch (Pl. R 44; S. 67), ist ein charakteristisches Unterhaltungslokal des „East End“. N.w. in dem dichtbevölkerten Bezirk *Hoxton* liegt das *Britannia Theatre* (Pl. B 44; S. 68). Von Shoreditch High Street führt geradeaus n. Kingsland Road nach *Kingsland* und dem S. 5 u. 74 erwähnten *deutschen Hospital* zu *Dalston*. Noch weiter n. die Bezirke *Stoke Newington* und *Clapton* (Tramway No. 2 g; S. 52).

In *Cornhill*, der auf der S.-Seite der Börse gerade nach Osten führenden Straße, steht r. die von *Wren* erbaute Kirche *St. Michael*, mit spätgotischem Turm, von Sir G. G. Scott neuerdings restauriert. Weiter gleichfalls r. die Kirche *St. Peter*, nach einer alten in der Sakristei aufbewahrten Tafel ursprünglich von den alten Briten erbaut, das jetzige Gebäude von *Wren* 1680–81.

In *Leadenhall Street*, der Fortsetzung von *Cornhill*, ist vorn gleich r., nahe der Ecke von *Gracechurch Street*, der *Leadenhall Market*, einer der Hauptmärkte für Geflügel, Wildpret und Häute (vgl. S. 31). Weiter l. die kleine Kirche *St. Andrew Undershaft* („unterm Maibaum“, weil hier früher ein Maibaum aufgepflanzt wurde, der höher sein mußte als der Kirchturm), ein spätgot. Bau von 1520–32, mit zinnengekröntem Turm. Dann l. die Kirche *St. Catherine Cree*, das Innere von *Inigo Jones*, an der Stelle einer ältern Kirche erbaut, in der *Holbein* († 1543) angeblich begraben war. Das alte *Haus der ostindischen Compagnie*, in dem der Schriftsteller *Charles Lamb* († 1834), *James Mill* und *John Stuart Mill* als Clerks angestellt waren, stand an der Ecke von *Leadenhall Street* und *Lime Street*. *St. Andrew's Undershaft* schräg gegenüber die *New Zealand Chambers* (N^o 34), von *Norman Shaw* im nachgeahmt mittelalterlichen Stil erbaut. — Am Ende von *Leadenhall Street* ist die *Aldgate Metropolitan Station* (S. 57).

Lombard Street und *Fenchurch Street*, die südl. Parallelstraßen von *Cornhill* und *Leadenhall Street*, gehören gleichfalls zu den Haupt-Geschäftsstraßen der City. *Lombard Street* war lange Zeit hindurch Hauptsitz des Wechsel- und Geldverkehrs und erhielt ihren Namen von den lombardischen Geldmäklern aus *Genua* und *Mailand*, die im xiv. und xv. Jahrh. die Stelle der verachteten und verfolgten Juden von „*Old Jewry*“ (S. 119) einnahmen. *Fenchurch Street* erinnert durch ihren Namen an die sumpfige (*fenny*) Beschaffenheit des Bodens zur Zeit der Erbauung der alten Kirche. An der Nordseite der Straße die *Elephant Tavern* (erneut), einst zeitweise von *Hogarth* bewohnt; daneben *Ironmongers' Hall*, die Zunfthalle der Eisenhändler, die

ihre Gründung auf Eduard IV. zurückführen, mit sehenswertem Innern, Porträten von Izaak Walton und Admiral Hood, etc.

Die von Fenchurch Str. nach Great Tower Str. führende *Mincing Lane* ist der Mittelpunkt des Großhandels mit Kolonialwaren; in derselben der ansehnliche *Tower of All Hallows Staining*, eines der ältesten Baudenkmäler aus der Zeit vor dem großen Brande, und weiterhin *Clothworkers' Hall*, 1860 erbaut, ursprünglich aus dem xv. Jahrh. Daneben ö., in Mark Lane, **Corn Exchange** (die Kornbörse; Pl. R 43; III; Hauptmarkt Montags 11-3) und *Fenchurch Street Station* (für die Bahn nach Blackwall, S. 55). Ö. von Mark Lane, in Hart Street, die Kirche *St. Olave* (12.30-2.30 offen), gleichfalls aus der Zeit vor dem großen Feuer; unter den alten Grabmälern das des „Tagebuch“-Schreibers Samuel Pepys († 1703) und seiner Frau (an der S.-Wand eine 1884 errichtete Büste von Pepys). Auf dem Kirchhof sind viele Opfer der Pest von 1665 begraben. In der Nähe stand einst ein Kloster der Crossed Friars, an das die benachbarte Straße *Crutched Friars* noch erinnert.

Auf der O.-Seite der City liegen *Whitechapel*, das Arbeiterviertel (auch viele deutsche Arbeiter wohnen hier), und *Houndsditch*, das Viertel der Trödeljuden und Althändler, von wo südl. die *Minories* nach dem Tower und der Themse führen. In letzterer Straße steht die alte *Church of the Holy Trinity* (Pl. R 47; III), einst einem Minoriten-Nonnenkloster angehörig, mit dem angeblichen Haupt des 1554 hingerichteten Herzogs von Suffolk (in einem Glasbehälter in der Sakristei) und mehreren merkwürdigen alten Denkmälern.

Die Hauptverkehrsader für diesen Teil Ost-Londons ist *Whitechapel Road* mit ihrer Fortsetzung *Mile End Road*, die bis Bow und Stratford hinausführt. Etwa 5 Min. von Aldgate Station zweigt von derselben l. *Commercial Street* ab, in der r. *St. Jude's Church* (Pl. R. 47; III), mit Kopien von vier Hauptwerken von *G. F. Watts*, von dem Maler selbst vollendet (Liebe und Tod, Todesbote, Unschuld vom Tode gekrönt, der barmherzige Samariter); an der Außenseite ein schönes Mosaik nach *Watts*.

Neben der Kirche erhebt sich *Toynbee Hall*, 1885 gegründet und nach *Arnold Toynbee* benannt, der 1883 in der Blüte seiner Jugend starb, während er den Arbeitern von Ost-London Vorträge über politische Ökonomie hielt. Die Halle (eine „Hall“ im akadem. Sinne) enthält Wohnräume für 20 junge Männer, vorzugsweise solche, die in Oxford und Cambridge studiert haben und sich durch persönlichen Verkehr eine genauere Kenntnis der Lebensweise und Verhältnisse der armen Klassen des East-End zu verschaffen wünschen. Außerdem finden sich hier Salons, Speise-, Lese- und Hörsäle, eine Bibliothek etc., in denen zahlreiche Versammlungen für die umwohnende Bevölkerung abgehalten werden. Eintrittskarten zur Besichtigung der Anstalt werden auf schriftliches Ansuchen vom Sekretär verabfolgt. — *Oxford House*, Mape Str., Bethnal Green Road, *Robert Browning Hall*, York Street, Walworth, und *Mansfield House*, 143 Barking Road, Canning Town, sind ähnliche Anstalten.

Eine *Loan Exhibition of Pictures* (Ausstellung geliehener Bilder), von Mr. u. Mrs. Barnett 1880 ins Leben gerufen, findet jährlich um Ostern 14 Tage oder 3 Wochen lang in den an die Kirche anstoßenden Schulräumen statt (10-10 U. geöffnet; Eintritt frei). Sie enthält gewöhnlich eine Anzahl guter Werke der neueren engl. Kunst und zählt zu den künstlerischen „Ereignissen“ des Jahres.

In Whitechapel Road, $\frac{1}{2}$ M. weiter, steht das *London Hospital* (Pl. R 52; 800 Betten, S. 77) und dahinter die Kirche *St. Philip Stepney*, mit gotischem Innern. L., in Mile End Road, 5 Min. weiter, das *Trinity Hospital* oder *College* (Pl. R 52, 56), eine malerische Gruppe von Versorgungshäusern, von der Korporation des Trinity House (S. 140) für Schiffskapitäne und Steuermänner und deren Witwen und Waisen errichtet. Die Kapelle hat sehenswerte Glasgemälde. Im Hof das Standbild des Kapitän Sandes, eines ehem. Wohlthäters der Stiftung. — 10 Min. weiter in Mile End Road, erhebt sich der *People's Palace for East London* (Pl. R 60), ein großartiges Institut für die „Erholung und das Vergnügen, die intellektuelle und materielle Förderung der großen Arbeiterbevölkerung des East End“. Die Anregung dazu gab der „Palace of Delight“, der in Sir Walter Besant's Erzählung „All Sorts and Conditions of Men“ (1882) beschrieben ist. Die Grundlage für das zur Errichtung erforderliche Kapital von 100 000 l. bildete ein Vermächtnis von *Mr. J. F. Barber Beaumont* († 1841), das durch freiwillige Beiträge (dabei 60 000 l. von der *Drapers' Company*) nach und nach vermehrt wurde. Die große *Queens' Hall*, 40 m lang, ist mit Statuen engl. Königinnen etc. von Verheyden geschmückt. Das Ganze wird nach seiner Vollendung technische und Handels-Schulen, eine Bibliothek, Lesesäle, einen bedeckten Garten mit Promenade, einen offenen Garten und Erholungsplatz, Schwimmbäder, Turnplätze, Koch- und Nähschulen etc. enthalten. Einige von diesen sind schon eingerichtet worden. Ausstellungen, Konzerte und Unterhaltungen verschiedenster Art finden hier statt; die Abendklassen werden von c. 3000 Zöglingen besucht.

6. London Bridge. The Monument. Lower Thames Street.

Fishmongers' Hall. St. Magnus the Marthyr's. Billingsgate. Custom House. Coal Exchange.

Von der Bank führt s.ö. die breite *King William Street* nach London Bridge. Gleich l. an der Ecke von Lombard Street die Kirche *St. Mary Woolnoth*, 1716 von Hawksmoor erbaut, mit einer Denktafel für Newton, den Freund des Dichters Cowper und ehem. Rektor der Gemeinde (Inscription von ihm selbst). L., in *St. Clement's Lane*, *St. Clement's Church*, 1686 von Wren erbaut, mit Glasgemälde und Erztafeln zum Gedächtnis von Thomas Fuller († 1661), Bischof Pearson († 1686), Verfasser der „Exposition of the Creed“, und Bischof Walton. Weiter am Kreuzungspunkt von *King William Street* mit *Cannon Street* (S. 133), *Gracechurch Street* und *Eastcheap* ein *Standbild William's IV.* von S. Nixon, an der Stelle wo einst Falstaff's „Boar's Head Tavern“ stand. Daneben die *Monument Station* des Underground Railway (S. 59) und der City-Terminus der *Elektrischen Bahn* (S. 60). L. in *Fish Street Hill* das *Monument* (S. 128).

Zu beiden Seiten des ersten, *Lower Thames Street* (S. 128) überspannenden Bogens von London Bridge führen steinerne Treppen in die tiefliegende Straße hinab.

London Bridge (Pl. R 42; III), bis vor etwa 100 Jahren die einzige und jetzt noch die wichtigste Brücke der Stadt, verbindet die City, den Mittelpunkt des Handels, mit dem gleichfalls sehr gewerbthätigen und dichtbevölkerten, auf der S.-Seite des Flusses, der Surrey Side, gelegenen *Borough* (S. 317).

Nachdem die Sachsen, und vielleicht vor ihnen schon die Römer, an der Stelle der jetzigen London Bridge hölzerne Brücken errichtet hatten, die zu verschiedenen Zeiten von den Fluten weggerissen oder durch Feuer zerstört worden waren, ließ Heinrich II. im J. 1176 durch *Peter*, den Kaplan der Kirche St. Mary-Cole, eine steinerne Brücke erbauen, die jedoch erst 1209 unter Heinrichs Sohn Johann ohne Land vollendet wurde. Auf der Brücke wurde eine dem h. Thomas von Canterbury geweihte Kapelle errichtet; zu beiden Seiten entstanden Häuserreihen, so daß die Brücke einer fortlaufenden Straße glich. Auf beiden Ufern war sie durch feste Thore abgesperrt, auf deren Zinnen bis zum Ende des xvr. Jahrh. die Köpfe enthaupteter Hochverräther aufgesteckt wurden.

Die jetzige London Bridge, 30m oberhalb der 1832 abgebrochenen alten Brücke, wurde von dem Schotten *John Rennie* entworfen, unter der Leitung seiner Söhne *Sir John Rennie* und *George Rennie* 1825 begonnen und 1831 mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen l. vollendet. Sie besteht aus 5 Granitbogen und ist 283m lang und 16m breit; die Spannweite des Mittelbogens beträgt 46m. Die Laternenpfeiler der Brücke sind aus französischen in Spanien eroberten Kanonen gegossen.

Der tägliche Verkehr auf London Bridge ist auf über 110 000 Menschen und 22 000 Wagen berechnet worden, und hier ist der richtige Platz für den Fremden, um sich von der gewaltigen, für den Neuling fast betäubenden Thätigkeit und dem riesigen Verkehr in diesem Teil der Stadt eine annähernde Vorstellung zu verschaffen. Ein Wochentag in den Geschäftsstunden ist hierzu am geeignetsten. Stockungen oder „blocks“ in dem Wagenstrom sind natürlich nicht immer zu vermeiden; doch weiß die kundige Hand der Policemen solche meist rasch zu entwirren. Eine Polizeivorschrift verordnet, daß schwere Lastwagen an den Seiten, leichtere Wagen in der Mitte zu fahren haben. London Bridge teilt die Stadt in London „above“ und „below“ bridge. Flußabwärts übersieht man den *Hafen* von London; der Teil gleich unterhalb der Brücke heißt der *Pool*. Bis zur London Bridge können die größten Seeschiffe die Themse hinauffahren. Gruppenweise sieht man rechts und links, bis weit in den Nebelkreis hinein, der auch bei schönstem Wetter Londons Horizont stets umhüllt, wirkliche Wälder von Masten; selbst hoch über und hinter den Häusern beider Ufer erhebt sich das Takelwerk der in den Bassins der Docks befind-

lichen großen Handelsschiffe. Aufwärts ist der Strom hauptsächlich von kleinen Dampfern und Kohlenbarken belebt. Zu den von der Brücke sichtbaren Gebäuden gehören auf der Nordseite des Flusses der Tower, Billingsgate Market, das Zollamt, das Monument, die St. Pauls-Kathedrale, zahlreiche andre Kirchen und Cannon Street Station; auf der Südseite St. Saviour's Church, Barclay & Perkins' Brauerei und der große Doppelbahnhof der South Eastern und Brighton Railways.

Einen trefflichen Überblick des Treibens auf der Brücke sowohl wie auf dem Fluß hat man von dem ganz in der Nähe nördl. (s. S. 126) in Fish Street Hill sich erhebenden **Monument** (Pl. R 43; III), einer 61m h. kannelierten Säule, 1671-77 nach *Wren's* Entwurf zur Erinnerung an die große Feuersbrunst errichtet, die vom 2.-7. Sept. 1666 460 Straßen mit 89 Kirchen und 13 200 Häusern im Werte von 7 335 000 l. in Asche legte. Eine Wendeltreppe von 345 Stufen (Eintr. 3d.) führt im Innern der Säule zu der von einem Eisengitter umgebenen Plattform, über der sich eine 13m hohe vergoldete Flammenkugel erhebt; unten am Sockel Inschriften und allegor. Reliefs.

Gleich oberhalb London Bridge sind die Tunnels, mittels deren der *City and South London Electric Railway* unter der Themse hindurchführt (s. S. 60).

Gleich w. von London Bridge am untern Ende von *Upper Thames Street* steht **Fishmongers' Hall** (Pl. R 42; III), das Zunfthaus der Fischhändler, an der Stelle eines ältern Gebäudes 1831 errichtet. Diese Zunft bestand schon unter Eduard I.; sie teilte sich ursprünglich in zwei gesonderte Gewerbe, das der *Salt-Fishmongers* und der *Stock-Fishmongers*, durch deren Verschmelzung unter Heinrich VIII. die jetzige Korporation entstand. Dieselbe ist eine der reichsten Londons (Jahreseinkünfte 20 000 l.); wie die Merchant-Taylors zur Partei der Tories, so gehörten die Fishmongers von jeher zu der der Whigs. Auf dem obern Absatz der Treppe eine Statue des Lord-Mayor Walworth (einst Mitglied der Zunft). In der *Banqueting Hall* ein schönes Bahrtuch aus der Zeit Heinrichs VIII.; der Dolch, mit dem Walworth den Rebellen Wat Tyler erstach (S. 112); ein Stuhl, aus dem ersten beim Bau der alten London Bridge eingerammten Pfahle hergestellt, der angeblich 650 Jahre lang in der Themse stak; Bildnisse Williams III. und seiner Gemahlin, von *Murray*; Georgs II. und seiner Gemahlin, von *Shackleton*; der Königin Victoria, von *Herbert Smith*, u. a.

Vintners' Hall (Pl. R 39; III), 68 Upper Thames Street, wurde von *Wren* 1671 erbaut, aber 1820-23 fast völlig erneut. Der alte Sitzungssaal enthält gute Eichenholzschnitzereien. Die Company der Weinhändler wurde 1436-37 gegründet. — Unweit des W.-Endes von Upper Thames Street steht *St. Benet's Church*, 1683 von *Wren* erbaut, jetzt Wälsche Kirche.

Ö. führt LOWER THAMES STREET von London Bridge zum Custom House und dem Tower. Chaucer, der „Vater der engl. Dichtkunst“, soll hier 1379-85 gewohnt haben. Gleich bei der Brücke r. die 1676 von *Wren* erbaute Kirche *St. Magnus the Martyr*, mit Kuppel

und hübschem Turm; Miles Coverdale, Bischof von Exeter, der Verfasser der ersten vollständigen gedruckten englischen Bibelübersetzung (1535), ist in derselben begraben.

Weiter ö. an der Themse liegt **Billingsgate** (so genannt nach einem Stadthore des alten Londons, das seinen Namen von dem Britenkönig Belin erhalten haben soll), der *Haupt-Fischmarkt* Londons, bereits unter Elisabeth ein Markt für Lebensmittel aller Art, seit William III. ausschließlich für Fische. Die Markthalle, mit einer Figur der Britannia auf der Spitze des Giebelfeldes, wurde nach *Horace Jones'* Plänen 1877 vollendet. Der Markt beginnt täglich morgens 5 Uhr und gehört zu den Sehenswürdigkeiten Londons (s. S. 30).

Unmittelbar neben dem Fischmarkt das **Zollamt (Custom House)**, 1814-17 von *Laing* erbaut, die stattliche 148m lange Hauptfassade nach der Themse von *Sir R. Smirke*. Im Custom House werden die Zollgefälle des Londoner Hafens vereinnahmt (jährlich fast 10 Millionen *l.*, ungefähr soviel wie der Ertrag aller übrigen englischen Häfen zusammen). Das Londoner Zollamt hat gegen 2000 Beamte; im *Long Room* (58m lang, 20m br.) arbeiten allein 80 Beamte. Die konfiszierten Artikel werden in einem besondern Magazin aufbewahrt und jährlich in Mincing Lane versteigert (Ertrag c. 2000 *l.*). Zwischen dem Custom House und der Themse ist ein breiter Quai mit gutem Überblick des Stroms und des Schiffsverkehrs.

Die **Kohlenbörse (Coal Exchange)**, gegenüber der W.-Seite von Custom House, nach *Bunning's* Plänen 1849 im ital. Stil erbaut, hat einen 32m hohen Turm. Ö. daneben ein bei Legung der Fundamente aufgefundener gemauerter Ofen einer römischen Badestube (*Hypocaustum*), durch Vermittelung eines der Beamten zugänglich. Der Börsenraum, eine Rotunde mit Glaskuppel und dreifacher Galerie, ist mit auf die Entstehung und Gewinnung der Steinkohlen sich beziehenden Fresken von *F. Sang* geschmückt. Der mit 40 000 Holzstücken eingelegte Fußboden stellt einen Schiffs-Kompaß dar; das Schwert in dem Stadtwappen ist angeblich aus dem Holz eines Maulbeerbaums gemacht, den Peter der Große gepflanzt haben soll, als er im J. 1698 zur Erlernung der Schiffbaukunst sich in Deptford aufhielt. In den Galerien in Glaskästen eine Sammlung von Fossilien etc. — Der Kohlenverbrauch Londons beträgt jährlich über 6 Millionen Tonnen.

N. vom Custom House und ö. von der Kohlenbörse, an der Ecke von St. Dunstan's Hill und Idol Lane, die Kirche **St. Dunstan's in the East** (Pl. B 42; III), 1671 von Wren erbaut und 1817-21 umgebaut; der vier-eckige Turm, in eine laternenartige Spitze auslaufend, von Wren (1699). Im Innern eine Anzahl Denkmäler und Glasgemälde. In der Sakristei ein Modell von Wren's Kirche in Eichen- und Kastanienholz.

Lower Thames Street mündet ö. auf Tower Hill (S. 140).
Tower etc. s. S. 134.

7. Blackfriars Bridge. Thames Embankment. Queen Victoria Street. Cannon Street.

Nadel der Kleopatra. Druckerei der Times. Bible Society. Herald's College. London Stone. Southwark Bridge.

Blackfriars Bridge (Pl. R, 34, 35; II), ein Eisenbau nach *Cubitt's* Plänen, 1869 eröffnet, wurde an Stelle einer steinernen, 1769 erbauten Brücke errichtet, deren Pfeiler nachgaben. Die Brücke, mit den Aufgängen 387m lang, 24m breit, hat 5 von Granitpfeilern getragene Bogen (mittlere Spannweite 56m); Baukosten 320 000 l. Prachtige Aussicht, besonders auf die St. Paulskirche, deren Kuppel sich von hier in ihrer vollen Schönheit zeigt. Die Brücke hat ihren Namen von einem ehemaligen Kloster der Black Friars, das seit 1276 am Themseufer stand, und in dem mehrere Parlamente gehalten und im J. 1529 von den Kardinälen Wolsey und Campeggio die Scheidung der Königin Katharina von Aragonien ausgesprochen wurde (s. Shakspeare, König Heinrich VIII., 2. Akt, 4. Scene). Shakspeare selbst wohnte eine Zeit lang in Blackfriars und spielte im J. 1599 an einem Theater, an das der *Playhouse Yard* noch erinnert. — Am N.-Ende der Brücke ein 1897 errichtetes Standbild der *Königin Victoria*, von Birch. Gleich unterhalb überschreitet die *London, Chatham und Dover Bahn* den Fluß; am r. Themse-Ufer die große *Blackfriars Bridge Station*.

Westl. führt von Blackfriars Bridge das ***Victoria Embankment** auf der N.-Seite der Themse bis Westminster. Dasselbe wurde unter Leitung von *Sir Joseph Bazalgette*, Chef-Ingenieur des Metropolitan Board of Works (S. 91), 1864–70 mit einem Kostenaufwand von fast 2 Millionen l. ausgeführt, ist über 2km lang und besteht aus einer 20m breiten macadamisierten Fahrstraße, zu beiden Seiten 6m breite Trottoirs, gegen die Themse durch 2,5m dicke Granitmauern geschützt. Unterirdisch laufen drei verschiedene Tunnels: an der Themseseite zu unterst einer der Haupt-Abzugskanäle (s. Kanalisation, S. 91); darüber ein Tunnel für die Wasser-, Gas- und Telegraphen-Leitungen; dann an der Landseite der Metropolitan Railway (S. 59). An der Themseseite zwei Reihen von Bäumen, die einen schattigen Spaziergang bieten; breite Öffnungen vermitteln von Strecke zu Strecke den Zugang zu den schwimmenden Steamboat-Piers (S. 60), die aus Eisen gebaut sind und mit der Ebbe und Flut fallen und steigen. Ein Teil des der Themse abgewonnenen Terrains ist zu hübschen Gartenanlagen benutzt. Die Hauptzugänge zum Victoria Embankment sind von Blackfriars Bridge und Westminster Bridge, von Charing Cross, sowie von Arundel, Norfolk, Surrey und Villiers Streets, alle vom Strand abzweigend. Am ö. Ende des Embankement, neben *De Keyser's Royal Hotel*, erhebt sich die stattliche 1883 vollendete *City of London School*. W. daneben der got. Neubau von *Ston*

College & Library (S. 21), 1886 eröffnet. N., in Tudor Street, die *Guildhall School of Music*, im Renaissancestil, von der Stadt London 1886 mit einem Aufwand von 22 000 l. erbaut. — Am Embankment weitergehend, erblickt man r. den *Temple* (S. 150) mit seiner modernen got. Bibliothek und seinen Gärten. Weiter in den Anlagen die Statuen von *John Stuart Mill*, 1878 errichtet, und *W. E. Forster*, 1890 errichtet. Hinter Forster's Statue die geschmackvolle Office des *London School Board*, dessen Wochenversammlungen am Donn. 3 U. Nachm. stattfinden (Eintritt zur Galerie gestattet; vgl. S. 92). Dann folgt die *Temple Station* des Metropolitan Railway (S. 59) und w. davon die Statue des Ingenieurs *Isambard Brunel R.*, vor Waterloo Bridge, die Themse-Fassade und Terrasse von *Somerset House* (S. 154). Auf der andern Seite der hier zum Strand hinauf-führenden Wellington Street die *Medical Examination Hall*, ein Renaissancebau in rotem Backstein und Portlandkalkstein (1886); darin ein 1889 enthülltes Standbild der Königin Victoria, von Williamson. Dann folgt, hinter der Savoy (S. 155), das *Savoy Hotel* (S. 7) und daneben das *Cecil Hotel* (S. 7), ein großartiger Neubau von Perry und Reed. Davor, in den hübschen Embankment Gardens, die Standbilder von *Robert Raikes*, dem Begründer der Sonntagschulen, und *Robert Burns*, sowie ein Springbrunnen mit einem Bronzemedailon zum Gedächtnis des Parlamentsmitgliedes *Henry Fawcett*. — Einen besondern Schmuck erhielt das Embankment im J. 1878 durch die Aufstellung der *Nadel der Kleopatra (Pl. R 30; II), eines ägyptischen Obeliskens aus Alexandria.

Dieser Obelisk wurde der englischen Regierung von Mohammed Ali vor langen Jahren geschenkt und im J. 1877 durch die Munificenz des Dr. Er. Wilson, der 10 000 l. zu diesem Zweck spendete, nach England geschafft. Er lag lange Zeit in Alexandria umgestürzt auf der Erde neben einem andern aufrecht stehenden, der eigentlichen „Nadel der Kleopatra“, die jetzt nach New-York gebracht ist. Beide Obeliskens stammen aus Heliopolis, das, wie die Inschrift des Flaminischen Obeliskens in Rom berichtet, voll war von Obeliskens. Die Inschrift auf dem Londoner Obelisk spricht von Heliopolis als dem „Hause des Phönix“. Der Obelisk, aus Rosengranit, ist c. 21m hoch und an der Basis 2,44m breit; Gewicht 180 Tons (182 540 kg). Der Obelisk von Luxor in Paris ist 22,83m hoch und wiegt 250 000 kg. Der Sockel, aus grauem Granit, ist 5 1/2m hoch. Am Fuß des Obeliskens zwei große Bronze-Sphinxen, von Vulliamy.

R. oberhalb Burns' Statue die *Adelphi Terrace* (S. 156). Die frühere Flußhöhe zeigt das schöne alte *Wasserthor von York House, einem von Inigo Jones für den ersten Herzog von Buckingham begonnenen Palast, in der NW.-Ecke des Gartens. — Weiter folgt *Charing Cross Railway Bridge* (S. 156); gleich oberhalb r. der Palast des *National Liberal Club* (S. 78); in den Anlagen die Standbilder des Generals *Outram*, des Staatsmannes *Sir Bartle Frere* und des Bibelübersetzers *William Tyndale*. R. *Montague House* (S. 200), weiter *New Scotland Yard* (S. 200) und *St. Stephen's Club* (S. 78); dann *Westminster Bridge Station* (Metropolitan, S. 59) und *Westminster Bridge* (S. 208).

Das *Albert Embankment* (Pl. G 29, R 29; IV), am r. Ufer der

Themse zwischen Westminster Bridge und Vauxhall Bridge, 1869 vollendet, ist 1,3km lang, hat einen 18m br. Fahrweg und kostete über 1 Million l. An demselben steht das große *St. Thomas-Hospital* (S. 319). — *Chelsea Embankment*, am l. Ufer., von Chelsea Suspension Bridge bis Battersea Bridge (S. 308), wurde 1873 eröffnet.

In *New Bridge Street*, der von Blackfriars Bridge gerade nach N. führenden Straße, ist gleich r. die *Blackfriars Station* des Metropolitan Railway (S. 60); weiter jenseit der Queen Victoria Street (s. unten) die große *Ludgate Hill Station* des London, Chatham and Dover Railway (S. 55). Gegenüber l. stand bis 1864 das Gefängnis *Bridewell*, an der Stelle des ehem. Bridewell-Palastes erbaut, in dem u. a. der III. Akt von Shakspeare's Heinrich VIII. spielt. Die Straße endet bei *Ludgate Circus*, an der Ecke von *Fleet Street* (S. 147), und setzt sich n. als *Farringdon Street* fort (s. S. 110). *Fleet Street* gegenüber führt östl. *Ludgate Hill* nach der St. Paulskathedrale, überspannt von dem breiten Schienenwege des London, Chatham und Dover Railway (S. 55).

Die breite QUEEN VICTORIA STREET führt von Blackfriars Bridge östl. direkt nach dem Mansion House und der Bank. Am w. Ende r. die große *St. Paul's Station* des London, Chatham und Dover Railway (S. 56). L. in Water Lane *Apothecaries' Hall*, 1670 erbaut, mit einigen Porträten (Jakob I., Karl I. etc.). Weiter auf der l. Seite von Queen Victoria Street der stattliche rote Backsteinbau der *Office of the Times* (Pl. R 35; II); im Giebelfeld eine allegor. Darstellung der Zeit mit dem aufgeschlagenen Buch der Vergangenheit und Zukunft. Hinter der Expedition (*Publishing Office*) in Printing House Square die sehenswerte *Druckerei* (*Printing Office*). Erlaubnis zur Besichtigung erteilt der Direktor auf schriftliches, mit einer Empfehlungskarte versehenes Gesuch für eine bestimmte, genau einzuhaltende Stunde des Vormittags, wo die zweite Ausgabe der Times zum Druck kommt. Nicht weniger als 20 000 Exemplare können stündlich durch den wundervollen Mechanismus der *Walter-Press* abgezogen werden, und täglich werden c. 50 000 gedruckt. Die ungeheuren Rollen von Papier „ohne Ende“, mit denen die Presse arbeitet, sind je 4 engl. Meilen lang; 28–30 derselben werden täglich gebraucht. Die fertigen und gefalteten Nummern der Times fallen am andern Ende aus der Maschine heraus. Die Setzmaschinen sind gleichfalls sehr interessant. Der umherführende Beamte giebt über alles genauen Aufschluß (kein Trinkgeld). Die Times beging im J. 1888 die 100jährige Feier ihres Bestehens.

Weiter in Queen Victoria Street die Kirche *St. Ann Blackfriars*; daneben östl. das stattliche, 1868 aufgeführte Gebäude der **British and Foreign Bible Society**, der großen 1804 gegründeten englischen Bibelgesellschaft. Die Zahl der von derselben ausgegebenen Bibeln

und Testamente beträgt jährlich gegen 4 Millionen, in 339 verschiedenen Sprachen und Dialekten, und die Gesamtzahl der von der Gründung bis heute ausgegebenen Bände beläuft sich auf über 151 Millionen. Jahreseinnahme über 220 000 l. Die Bibliothek (Eintr. tägl. außer Sa. und So.) enthält eine umfangreiche und wohl einzig dastehende Sammlung von Bibeln in verschiedenen Sprachen. Im Vorstandszimmer ein Porträt des Lord Shaftesbury, von *Millais*; im Treppenhaus ein großes Gemälde von *E. M. Ward*, Luthers erstes Bibelstudium. — Weiter ö., auf derselben Seite der Straße, die großen Bauten des *Savings Bank Department* der Post Office (S. 107). N., auf der andern Seite von *Knightrider Street*, lag *Doctors' Commons* (1862-67 abgebrochen), wo Heiratsscheine ausgefertigt wurden. *Doctors' Commons Will Office* wurde 1874 von *St. Bennet's Hill* nach *Somerset House* am Strand (S. 154) verlegt.

Weiter l. in *Queen Victoria Street* **Heralds' College** oder das **College of Arms**, das englische Wappenamt (früher das Stadthaus der Earls von Derby, 1683 umgebaut). In der Bibliothek mancherlei Merkwürdigkeiten, z. B. Schwert, Dolch und Ring König Jakobs IV. von Schottland, der 1513 bei Flodden fiel; Warwick-Rolle, mit den Bildnissen sämtlicher Earls von Warwick von der Eroberung bis auf Richard III. (Ende des xv. Jahrh. von *Rous* gefertigt); ein merkwürdiger Stammbaum der sächsischen Könige von Adam her, mit Federzeichnungen aus Heinrichs VIII. Zeit; Porträt des berühmten Heerführers Talbot, Earl von Shrewsbury, von seinem Grabmal in der früheren Paulskirche, etc.

Das Amt des Lord-Marschalls, des Präsidenten von *Heralds' College*, ist seit Karl II. ein Erbamt der Herzoge von Norfolk. Das College besteht aus drei Wappenkönigen: Garter, Clarendieux und Norroy; sechs Herolden: Lancaster, Somerset, Richmond, York, Windsor und Chester; und vier *Poursuivants*: Rouge Croix, Blue Mantle, Portcullis und Rouge Dragon. Der Hauptzweck der Körperschaft ist, die Stammbäume und Wappen der adeligen und großen Familien festzustellen und aufrecht zu halten. Sie verleiht neu zu Rang und Bedeutung gelangten Familien Wappen und entscheidet alle Fragen in Bezug auf die Herleitung und Gültigkeit der heraldischen Abzeichen. Gebühren für ein neues Wappenschild 10l. 10s. oder mehr; für Nachsuchen in den Archiven 1l.

Etwas weiter kreuzt *Queen-Victoria-Street* die 1 km lange **Cannon Street**, nächste Verbindung zwischen *St. Paul's Church Yard* und *London Bridge*, und die von *Cheapside* nach *Southwark Bridge* (S. 134) führende *Queen Street* (S. 117). Unweit der Kreuzung, *Bread Street* gegenüber, *St. Mildred's Church*, von *Wren* 1683 erbaut, mit bemerkenswerten Holzsulpturen im Innern. In *Cannon Street* r. die *Cannon Street* und die *Mansion House Station* des *Metropolitan Railway* (S. 60); weiter die große *Cannon Street Station*, *City-Terminus* des *South Eastern Railway* (S. 53; Hotel, S. 11). Letzterer gegenüber ist auf der N.-Seite der Straße an der Kirche *St. Swithin's*, des Wetterheiligen, der *London Stone* eingemauert, ein alter römischer Meilenstein, angeblich das *Milliarium* des ehem. röm. Forums in London, von dem aus sämtliche Entfernungen

in Britannien berechnet wurden. Gegen diesen Stein, der jetzt durch ein eisernes Gitter geschützt ist, schlenderte einst Jack Cade seinen Stab mit den Worten: Jetzt ist Mortimer Herr der Stadt! In St. Swithin's Lane der *New Court*, ein großer Gebäude-Komplex, in dem sich die Comptoire des Hauses Rothschild befinden. — Nahe dabei ist *Salters' Hall*, und in der Nähe stand *Salters' Hall Chapel*, 1667 von dem ehem. Geistlichen Richard Mayo begonnen und lange Zeit wegen ihrer Prediger und theolog. Disputationen berühmt. — Bis 1853 stand an der Stelle von Cannon Street Terminus der *Stahlhof* (Steel Yard), die 1250 errichtete Niederlassung der deutschen Hansa. W. neben dem Bahnhof in Dowgate Hill ist *Skinners' Hall*, das Zunfthaus der seit 1327 zur Innung erhobenen Kürschner; in dem bald nach dem großen Feuer erbauten Innern sind die Treppe und der getäfelte „Cedar Room“ beachtenswert.

Cannon Street endet beim Monument, jenseit dessen *Eastcheap* und *Great Tower Street* nach *Tower Hill* und dem *Tower* führen (s. unten).

Southwark Bridge (Pl. R 38; III), 1815–19 von *John Rennie* erbaut (Baukosten 800 000 l.), ist 216m lang und hat drei eiserne Bogen (der mittlere 73m, die Seitenbogen je 64m weit). Auf der Südseite in Southwark ist *Barclay & Perkins's Brauerei* (S. 318). Unterhalb überschreitet die fünfbogige Eisenbahnbrücke des *South Eastern Railway* (Terminus in Cannon Street, s. oben) den Fluß.

8. Der Tower.

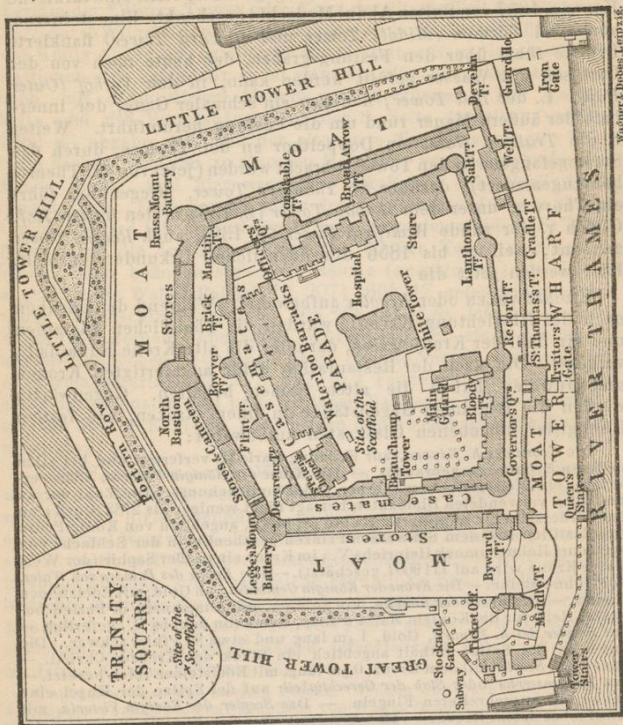
Trinity House. Royal Mint. Tower Bridge.

Der Tower ist mit dem Underground Railway bis *Mark Lane Station* (Pl. R 42; III) bequem zu erreichen; oder mit Omnibus von Liverpool Street (Nr. 9, 11; S. 34).

Der **Tower** (Pl. R 46; III), die alte Citadelle und das ehem. Staatsgefängnis Londons, eine düstere unregelmäßige, von einer Zinnenmauer und einem tiefen seit 1843 trockengelegten Graben umgebene Gebäudemasse, liegt an der Ostseite der City außerhalb der ehem. Stadtmauer an der Themse. Schon in der Römerzeit stand vielleicht hier eine Festung, aber die Entstehung des jetzigen Towers ist auf Wilhelm den Eroberer zurückzuführen (s. S. 85), der den Weißen Tower erbaute. Ursprünglich königlicher Palast und Veste, später hauptsächlich als Gefängnis benutzt, dient der Tower jetzt als Arsenal und wird heute noch als Festung in Stand gehalten. Der Grundriß zeigt die Form eines verschobenen Fünfecks; dasselbe bedeckt einen Flächenraum von über 5ha und ist von einer doppelten, mit Türmen versehenen Umwallung (*the Outer* und *Inner Ballium* oder *Ward*) umgeben, über die der viereckige, weithin sichtbare Weiße Tower hoch emporragt. Zwischen dem Festungsgraben und der Themse liegt ein 35–40m breiter Quai.

Vier Thore führen in den Tower (Eintr. s. S. 96): *Iron Gate*, *Water Gate* und *Traitors' Gate* an der Themseseite; westlich *Lions'*

Gate, der Haupteingang, von dem früher hier befindlichen königl. Löwengarten so genannt. (Die Löwen wurden 1834 nach dem Zoologischen Garten in Regent's Park gebracht.) R. ist die Ticket Office, wo Eintrittskarten für die Rüstkammer (6d.) und die Kronjuwelen (6d.) ausgegeben werden. Tage, an denen der Eintritt frei ist, sind wegen des großen Zudrangs besser zu vermeiden. Alter-



tumsfreunde erhalten unter Umständen vom Gouverneur (Constable of the Tower) die Erlaubnis zur Besichtigung von Räumen, die dem großen Publikum nicht zugänglich sind. Die im Tower vertheilten Aufseher, alte Soldaten von tadelloser Führung, in altertümlicher Tracht, amtlich *Yeomen of the Guard*, heißen *Warders* oder *Beefeaters*; vielleicht „buffetiers“, Aufwärter bei des Königs Tafel oder Buffet, oder weil ihnen, wenn sie Dienst thaten, regel-

mäßig Portionen von Ochsenfleisch (beef) ausgeteilt wurden. Die verschiedenen Türme, Thore etc. sind durch Inschrifttafeln bezeichnet, ebenso die Hauptmerkwürdigkeiten in den Rüstkammern. Die Kataloge (1d. und 6d.) sind fast nur für solche von Nutzen, die sich für alte Waffen speziell interessieren.

L. vom Eingang, der Ticket Office gegenüber, steht eine türkische Kanone, 1857 von Sultan Abdul Medschid geschenkt. Eine steinerne, von zwei Türmen (*Middle Tower* und *Byward Tower*) flankierte Brücke führt über den Festungsgraben, der heute noch von der Garnison mit Wasser gefüllt werden kann, in den *Vorhof* (*Outer Bail*). L. der *Bell Tower*; daneben ein schmaler Gang, der innerhalb der äußern Mauer rund um die Festung herumführt. Weiter r. die *Traitors' Gate*, ein Doppelthor an der Themse, durch das Staatsgefangene in den Tower gebracht wurden (jetzt von der Themse her zugemauert); darüber *St. Thomas's Tower*. Gegenüber führt ein Thorweg unter dem *Bloody Tower* (S. 139) in den *innern Hof*. Gleich r. der runde *Wakefield Tower* (S. 139), auch *Record Tower* genannt, weil er bis 1856 die öffentlichen Urkunden enthielt. Hier werden jetzt die

KRONJUWELN oder *Regalia* aufbewahrt. Während der Unruhen nach der Hinrichtung Karls I. wurden die königlichen Insignien und ein Teil der Kronjuwelen, darunter die alte Krone Eduards I., verkauft. Die nach der Restauration dafür angefertigten Kronen und Juwelen haben die alten Namen behalten. Gegenwärtig werden die folgenden Gegenstände in einem starken, von festem Eisengitter umgebenen Glaskasten aufbewahrt:

Die *Krone des h. Eduard*, zur Krönung Karls II. verfertigt und bei allen späteren Krönungen gebraucht. — Die *Krone der Königin Victoria*, 1838 verfertigt, ein Meisterstück moderner Goldschmiedekunst. Die Zahl der zu derselben verwendeten Diamanten beträgt nicht weniger als 2783 Stück; an der Vorderseite ein unpolierter Rubin (Spinell), angeblich von König Pedro von Castilien 1367 dem Schwarzen Prinzen geschenkt, in der Schlacht von Agincourt Helmschmuck Heinrichs V.; im Kreuz ein großer Saphir (der Wert dieser Krone wird auf 111900l. geschätzt). — Die *Krone des Prinzen von Wales*, Gold, ohne Steine. — Die *Krone der Königin Gemahlin*, von Gold, mit Edelsteinen besetzt. — Die *Krone der Königin*, ein goldner, mit Diamanten u. Perlen besetzter Reif, für die Königin Maria d'Este, Gemahlin Jakobs II., gefertigt. — Das *Scepter des h. Eduard*, Gold, 1,4m lang und etwa 90 Pfund schwer. Die Kugel an der Spitze enthält angeblich ein Stück des Kreuzes Christi. — Das *königl. Scepter* mit dem Kreuz, 0,8m lang, mit Edelsteinen reich besetzt. — Das *Taubenscepter* oder *Stab der Gerechtigkeit*; auf der Spitze der Kugel eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln. — Das *Scepter der Königin Victoria*, mit Juwelenbesetztem Kreuz. — Das *Elfenbeinscepter* der Königin Maria d'Este, mit einer Taube aus weißem Onyx. — Das *Scepter der Königin Marie*, Gemahlin Wilhelms III. — Die *Reichsapfel* des Königs und der Königin. — Modell des *Koh-i-Noor* (Berg des Lichts), eines der größten bekannten Diamanten, 162 Karat schwer. Das Original, jetzt in Windsor Castle, war vorher im Besitz Rundschi Singh's, Raja's von Lahore, 1849 bei Eroberung des Pendschab von den Engländern erbeutet. — Das *Schwert der Gnade*; die *Schwerter der Gerechtigkeit*; die *Krönungsarmbänder*; die *königlichen Sporen*; das *Salbungsgefäß*, in Form eines Adlers; der zu dem Salbungsgefäß gehörige *Löffel*, angeblich der einzige Überrest der alten Regalien; das *Staats-salzfaß*, eine Nachbildung des Weißen Towers; das silberne *Taufbecken* für

die Kinder der königlichen Familie; eine silberne *Wein-Fontäne*, Karl II. von der Stadt Plymouth geschenkt; goldne *Schüssel*, bei der Verteilung der königl. Almosen am Gründonnerstag gebraucht. Die Kasten an der Seite enthalten die Insignien des *Bathordens*, des *Hosenband-*, *Dislet-*, *St. Michael-u. St. Georg-Ordens* und des *Sterns von Indien*, sowie das *Victoria-Kreuz* etc. Der Wert der Kronjuwelen wird auf 3 000 000 l. geschätzt.

In der Mitte des Inner Bail erhebt sich auf etwas ansteigendem Terrain der **WHITE TOWER* oder *Keep*, der älteste Teil der Festung, 1078 durch Wilhelm den Eroberer erbaut, an der Stelle, wo früher zwei von König Alfred 885 (vielleicht auf römischer Grundlage) erbaute Bastionen sich befanden; er ist viereckig, 35m lang, 29m br., 28m hoch, mit 3-4m dicken Mauern und Ecktürmen. Die Waffenhalle und die Vorrathshäuser an der S.-Seite desselben wurden 1882-83 abgebrochen und der alte feste Turm freigelegt. Hier legte Richard II. 1399 zu Gunsten Heinrichs von Bolingbroke die Krone nieder, und hier war Prinz Jakob von Schottland 1405 eingekerkert. Eine Treppe, unter der die Gebeine der von ihrem Oheim Richard III. ermordeten Prinzen gefunden wurden (S. 225), führt durch die 4m dicke Mauer des Weißen Tower zum ersten Stock. Hier befinden sich zwei Räume (geschlossen), in denen angeblich Sir Walter Raleigh (S. 207) 1605-17 gefangen saß und seine Weltgeschichte schrieb. Die **Chapel of St. John* im zweiten Stock, mit derben Rundsäulen, Würfelkapitälen, einer von überhöhten Rundbogen getragenen Apsis (an die von St. Bartholomew einigermaßen erinnernd, s. S. 112) und Tonnengewölbe-Decke, ist eines der schönsten und besterhaltenen Baudenkmäler des normannischen Stils in England. Die übrigen Räume enthalten die Waffensammlung.

Die **SAMMLUNG ALTER WAFFEN*, in den beiden obern Stockwerken des Weißen Tower, ist zwar den besten kontinentalen Waffensammlungen nicht ebenbürtig, enthält aber immerhin viel Interessantes und Wertvolles. Der wichtigste Teil der Sammlung befindet sich in der: Council Chamber, namentlich eine Reihe von Reiterfiguren in voller Rüstung, sowie zahlreiche Figuren zu Fuß, die in chronologischer Ordnung ein treues Bild der Kriegstrachten von der Zeit Eduards I. (1272) bis auf Jakob II. (1688) geben. Die Glaskästen enthalten andre Merkwürdigkeiten verschiedener Art. — Von der St. John's Chapel betreten wir den

ÖSTLICHEN SAAL des zweiten Stocks. Wände und Decken dieses und des nächsten Saales sind mit Trophäen von Waffen in der Form von Sternen, Blumen, Wappen etc. geschmückt. Beim Eintritt eine Reiterfigur in orientalischer Rüstung; r. japanische Rüstung, vom Großmogul an Karl II. geschenkt; l. gesteppte birmanische Rüstung. In den Glaskästen und an den Wänden Rüstungen und Waffen aus Asien, Amerika, Afrika und den Südsee-Inseln. In der Mitte des Saales drei Modelle des Tower zu verschiedenen Zeiten; am Ende eine große Glocke aus Birma.

BANQUETING HALL. In den Glaskästen britische und andere europäische Waffen des XIX. Jahrh. Am Anfang des Saales zwischen zwei grotesken Holzfiguren („Gin“ und „Beer“), ein Kasten mit Folterwerkzeugen. L. zwei reichverzierte Bronzekanonen, für den Herzog von Gloucester, Sohn der Königin Anna, gefertigt, der 1700 im Alter von 11 Jahren starb. An der

Fensterwand Reiterfigur der Königin Elisabeth auf dem Wege zur St. Paulskirche, um für den Untergang der spanischen Armada Dank abzustatten (1588). Daneben ein schönes Geschütz aus Malta, den Franzosen durch eine britische Fregatte abgenommen. In der Mitte des Saales: Uniform des Herzogs von Wellington als Constable des Tower; Modell eines Wellingtondenkmals von John Bell; ein Teil der Schiffspumpe der „Mary Rose“, 1545 untergegangen und 1840 wieder aufgefunden; der Mantel, auf dem General Wolfe 1761 vor Quebec starb. R., neben dem Aufzug, zwei bei Blenheim 1704 erbeutete Trommeln. Am Ende des Saales der Richtblock, auf dem Lord Lovat 1747 wegen Hochverrats enthauptet wurde. Daneben ein Richtbeil, das seit 1687 im Tower aufbewahrt wird. — Nun die Wendeltreppe neben dem Aufzug hinan in die

COUNCIL CHAMBER, in der Richard II. die Krone niederlegte. L. vom Eingang Proben von metallbesetzten Kleidungsstücken des xv.-xvi. Jahrh.; r. Kästen mit oriental. Kettenpanzern, Bronzeschwertern und Waffen der Urzeit. Wir wenden uns l. Im ersten Kasten römische, britische und angelsächsische Waffen und Rüstungen; im nächsten Kasten eine vollständige altgriechische Rüstung, in einem Grabe zu Cumä gefunden. Daneben zwei Rüstungen aus dem xv. Jahrh. In den Ständern und an den Wänden dieses und des nächsten Saales europäische Stangenwaffen des xv.-xvii. Jahrh. (Hellebarden, Partisanen, Piken, Saufedern etc.). Die schönsten Rüstungen sind in einer Reihe von Reiterfiguren zur Schau gestellt, zwischen denen zahlreiche Waffen aus der gleichen Zeit zerstreut sind. 1. (l.) Plattenpanzer aus dem xv. Jahrh.; 3. (r.) Nürnberger Rüstung aus dem Anfang des xvi. Jahrh. (auf dem Pferdepanzer das burgundische Kreuz); 2. (l.) moderne Kopie einer Ritterrüstung aus der Zeit Richards III. (1483-85), von dem Marquis of Waterford auf dem Turnier zu Eglinton 1839 getragen; zwei Rüstungen aus derselben Zeit, eine davon mit Gravierung; 4. geriefelte Rüstung aus der Zeit Heinrichs VII. (1485-1509). — Die folgenden Rüstungen gehörten Heinrich VIII. (1509-47): r. 28. Fußharnisch, 29. sog. Tonletharnisch; l. 6. deutsche Rüstungen, eine zum Teil vergoldet; r. *52. prachtvollere Rüstung deutscher Arbeit, wahrscheinlich von Kaiser Maximilian an Heinrich VIII. bei seiner Vermählung mit Katharina von Aragonien geschenkt. Die zahlreichen in Gold eingelegeten Ornamente zeigen in häufiger Wiederholung die Rose und den Granatapfel, die Wappenzeichen Heinrichs und Katharinas; dann die andern Wappen Heinrichs: Fallgatter, Lillie u. Drache, und die von einem Liebesknoten zusammengehaltenen Initialen des königl. Paares. An der Pferderüstung Marterszenen. Daneben ein Helm mit Widderhörnern und Maske, gleichfalls von Maximilian an Heinrich VIII. geschenkt. — In der Ecke beim Fenster ein deutscher Turniersattel (1470), mehrere Turnierlanzen (eine davon angeblich einst im Besitz des Herzogs von Suffolk) und andere Ausrüstungsstücke für Lanzenstechen. Die Rüstung am Ende des Saales ist aus der Zeit Heinrichs VIII.; N^o 30. Rüstung für einen über 2 m großen Mann. — Auf der andern Seite des Saales: l. 9. Rüstung des Earl of Worcester († 1489); Bogenschütze und Musketier aus derselben Zeit; 8. Rüstung des xvi. Jahrh., angeblich einst im Besitz des Sir Henry Lee, Rüstmeisters der Königin Elisabeth (1510); 10. Rüstung des Robert Dudley, Earl of Leicester (1580), des Günstlings der Königin Elisabeth, mit seinen Initialen und Helmschmuck; 12. Turnierrüstung des Robert Devereux, Earl of Essex, von dem Vorkämpfer des Königs bei der Krönung Georgs III. getragen. Am Ende des Saales galvanoplastische Nachbildungen von Schilden, Rüstungsstücken etc., dabei eine Kopie des dem Benvenuto Cellini zugeschriebenen Schildes in Windsor. — Nun l. in den

ÖSTLICHEN SAAL des dritten Stocks. L. vom Eingang ein Kasten mit Streitkolben, Äxten und Bajonetten aus verschiedener Zeit. Im Kasten l. Armbruste, zwei engl. Langbogen aus Eibenholz, in dem Wrack der „Mary Rose“ gefunden (s. oben), und bleierne Schleudergeschosse aus Marathon. Auf der l. Seite des Saales Figuren von Reitern und Piken-trägern des xvii. Jahrh.; am Ende Wandschränke mit Helmen, Sturmhauben etc. Auf der andern Seite des Saales rückwärts: 79. reich mit Gold eingelegte Rüstung des Prinzen Heinrich von Wales, ältesten Sohnes Jakobs I. (1612); 18. Rüstung von französischer Arbeit, von Karl I. als

Prinz von Wales getragen; 19. vergoldete Rüstung, Geschenk der Londoner City an Karl I.; 24. Reiterhugur mit leichter Rüstung aus dem Besitz Jakobs II. (1685), nach dessen Zeit das Tragen von Harnischen abkam. Die Schränke am Ende des Saales enthalten Rapiere, viele Schilde und alte Feuerwaffen, darunter einige Hinterlader. In den Tischkästen Rüstungsstücke, Dolche, Schwerter etc. In dem Schrank r. vom Ausgang, am Ende der zweiten Reihe von unten, ein Helm (modern), den Louis Napoleon (Napoleon III.) bei dem Turnier von Eglinton 1859 trug.

Am Fuß der Treppe, auf der wir den Weißen Tower an der N.-Seite verlassen, liegen einige Buchstücke der alten *Staatsbarke* des Generalquartiermeisters (1859 abgebrochen), mit dem Wappen des Herzogs von Marlborough und andern Zieraten in geschnitztem und vergoldetem Eichenholz.

Außerhalb des Weißen Tower eine Sammlung alter Geschütze, zum Teil schwersten Kalibers, meist aus der Zeit Heinrichs VIII., eins davon aus der Zeit Heinrichs VI. (1422-61). — Wir wenden uns nun über das „Tower Green“ zum Beauchamp Tower, auf der W.-Seite, der von den übrigen Teilen des Towers allein noch gewöhnlichen Besuchern gezeigt wird. Am Wege der umgitterte Richtplatz.

Die dreizehn TÜRME des Inner Ward wurden früher sämtlich als Gefängnisse, später zum Teil als Staatsarchive benutzt. An mehrere derselben knüpfen sich düstere Erinnerungen. Im *Bloody Tower* ließ Richard III. die Söhne Eduards IV. ermorden (vgl. S. 137, 225); im *Bell Tower* saß die nachmalige Königin Elisabeth als Gefangene ihrer Schwester Mary; im *Brick Tower* war Lady Jane Grey, im *Beauchamp Tower* ihr Gemahl Lord Guildford Dudley mit seinem Vater und seinen Brüdern eingekerkert; im *Bowyer Tower* wurde der Herzog von Clarence, Bruder Eduards IV., angeblich in einem Faß Malvasier ertränkt, im *Record (Wakefield) Tower* Heinrich VI. ermordet. Im *Salt Tower* eine merkwürdige Zeichnung des Tierkreises von Hugh Draper aus Bristol, der 1561 unter Anklage der Zauberei hier saß. — Der *Beauchamp Tower*, 1199-1216 erbaut, besteht aus drei Stockwerken, die durch eine enge Wendeltreppe verbunden sind. An den Wänden des Gemachs im ersten Stock viele Inschriften früherer Gefangener, namentlich der Dudleys (s. oben).

In der nordwestlichen Ecke der Festung steht die Kirche ST. PETER AD VINCULA (Inneres unzugänglich), von Eduard I. (1272-1307) an der Stelle einer noch ältern Kirche errichtet, von Eduard III. erneut, von Heinrich VIII. umgeändert und 1877 wieder hergestellt; daneben der Kirchhof (Sa. von 2 Uhr ab geschlossen).

„Es giebt fürwahr keinen Fleck der Erde, welcher so traurige Erinnerungen erweckte, wie dieser kleine Kirchhof. Der Tod ist hier nicht, wie in der Westminster-Abtei und in der St. Paulskirche, der Gefährte der Kunst, der Tugend, der dankbaren Verehrung und des unsterblichen Ruhmes. Hier schmücken ihn nicht, wie in unsern anspruchlosesten Kirchen und Kirchhöfen, die rührenden Zeichen treuer, hingebender Liebe von Verwandten und Freunden; nein, hier gemahnt uns der Tod an die schwärzesten Thaten und an die düstersten Geschehisse im Menschenleben, an den teuflischen Triumph unversöhnlicher Feinde, an Treulosigkeit, Undank und Feigheit falscher Freunde und an all das unsägliche Elend gefallener Größe und hingewelkten Ruhmes.“ — *Macaulay*.

In dieser Kirche liegen begraben: Sir Thomas Morus, enthauptet 1535; Königin Anna Boleyn, enthauptet 1536; Thomas Cromwell, Graf von Essex, enthauptet 1540; Margarethe Pole, Gräfin von Salisbury, enthauptet 1541; Königin Katharine Howard, enthauptet 1542; Lord-Admiral Seymour von Sudeley, enthauptet 1549; Lord Somerset, der Protektor, enthauptet 1552; John Dudley, Graf von Warwick und Herzog von Northumberland, enthauptet 1553; Lady Jane Grey und ihr Gemahl Lord Guildford Dudley, enthauptet 1554; Robert Devereux, Graf von Essex, enthauptet 1601; Sir Thomas Overbury, im Tower 1613 vergiftet; Sir John Eliot, starb 1632 als Gefangener im Tower; James Fitzroy, Herzog von Monmouth, enthauptet 1685; Simon, Lord Fraser von Lovat, enthauptet 1747. Die Hinrichtungen fanden nur in einzelnen Fällen (Anna Boleyn, Katharine Howard, Gräfin Salisbury, Jane Grey, Graf Essex) im Tower selbst, einige Schritte südl. von der St. Peters-Kirche statt, wo jetzt eine Platte im Pflaster den Standpunkt des alten Schaffots bezeichnet; alle übrigen auf dem öffentlichen Richtplatz auf Tower Hill (s. unten).

Noch viele andere berühmte Namen füllen die Listen der Gefangenen, die einst längere oder kürzere Zeit im Tower saßen: John Baliol, König von Schottland, 1296; William Wallace, der schottische Held, 1305; David Bruce, König von Schottland, 1347; König Johann von Frankreich, bei Poitiers gefangen, 1357; der Herzog von Orleans, Vater Ludwigs XII. von Frankreich, 1415; Lord Cobham, der berühmteste der Lollarden (1416 als Ketzer zu St. Giles in the Fields verbrannt); König Heinrich VI. (der im Wakefield Tower vom Herzog von Gloucester 1471 ermordet worden sein soll); Anna Askew (im Tower gefoltert und in Smithfield 1546 als Ketzerin verbrannt); Erzbischof Cranmer, 1553; Sir Thomas Wyatt (auf Tower Hill 1554 enthauptet); Earl Southampton, der Gönner Shakespeare's, 1562; Sir Walter Raleigh (s. S. 137), 1618 in Westminster enthauptet; Graf Strafford, 1641 enthauptet; Erzbischof Laud, 1643 enthauptet; Viscount Stafford, 1680 enthauptet; Lord William Russell, 1683 enthauptet (S. 194); Lordkanzler Jeffreys, 1688; der Herzog von Marlborough, 1692; u. s. w.

Das große neue Gebäude ö. (r) von St Peter's sind die *Wellington* oder *Waterloo Barracks*, 1845 an der Stelle des Grand Storehouse und Small Armoury erbaut, die 1841 abgebrannt waren. Das letztere enthielt 150 000 Gewehre, die mit verbrannten.

Auf *Tower Hill*, n.w. vom Tower, stand früher das Schaffot für Hochverräter (s. oben). An der Nordseite steht **Trinity House**, ein einfaches Gebäude, 1793-95 nach *Wyatt's* Plänen errichtet, an der Fassade die Wappen der Korporation, die Medaillon-Porträte Georgs III. und der Königin Charlotte, und verschiedene auf die Schifffahrt bezügliche Embleme. Das Haus gehört der von Sir Thomas Spert im J. 1515 gegründeten und von Heinrich VIII. 1529 mit Korporations-Rechten ausgestatteten Gesellschaft: „The Master,

Wardens, and Assistants of the Guild, Fraternity, or Brotherhood of the most glorious and undividable Trinity.“ Dieselbe besteht aus einem Master, Deputy Master, 31 älteren Brüdern und einer Anzahl jüngerer Brüder und macht es sich zur Aufgabe, die englische Schifffahrt zu heben und zu fördern, namentlich die Leuchttürme und Seezeichen (buoys) zu überwachen und tüchtige Lootsen heranzubilden. Zwei ältere Brüder von Trinity House sind Besitzer der Admiralität bei Entscheidungen über Zusammenstöße von Seeschiffen. Das Jahreseinkommen von Trinity House beträgt über 300 000 l.; der Überschuß wird zur Unterstützung von Seeleuten und deren Hinterlassenen verwendet. Im Innern die Büsten der Admirale St. Vincent, Howe, Duncan und Nelson; die Porträte Jakobs I. und seiner Gemahlin Anna von Dänemark, Jakobs II. und des Sir Francis Drake, sowie ein großes Gruppenbild einer Anzahl „älterer Brüder“ von Dupont und eine kleine Sammlung von Modellen. Der Herzog von York, Sohn des Prinzen von Wales, ist gegenwärtig Master von Trinity House, während der Prinz von Wales selbst ein „Elder Brother“ ist.

Am Ende von Great Tower Street, w. vom Tower, steht die Kirche *All Hallows, Barking*, von den Nonnen von Barking Abbey gegründet, mit schönen Grabplatten. Erzbischof Laud wurde nach seiner Hinrichtung auf Tower Hill (1643) auf dem Kirchhof beigesezt, aber 1663 nach der Kapelle von St. John's College in Oxford gebracht, dessen Zögling er war. Im Kirchenregister ist die Taufe von William Penn eingetragen (23. Okt. 1644). Das *Czar's Head*, der Kirche gegenüber, steht angeblich an der Stelle einer Schenke, in der Peter der Große viel verkehrte (vgl. S. 153).

Der 1870 mit einem Aufwand von 20000 l. angelegte *Tower Subway*, eine eiserne Röhre von 378 m Länge und 2,2 m Durchmesser, die von der S.-Seite von Great Tower Hill unter der Themse hindurchführt, wurde 1897 für den Personenverkehr geschlossen. Der dunkle und unangenehme Durchgang dient jetzt der Gasleitung.

Auf der O.-Seite von Tower Hill steht die **Royal Mint**, im J. 1811 nach *Johnson's* und *Smirke's* Plänen auf der Stelle der ehem. Cisterzienser-Abtei St. Mary of the Graces (S. 209) erbaut, 1881–82 vergrößert und umgebaut. Die „Mastership“ der Münze (ein 1869 abgeschafftes Amt) hatten einst Sir Isaac Newton (1699–1727) und Sir John F. W. Herschel (1850–55) inne. Die Erlaubnis zur Besichtigung der Münze (für höchstens 6 Personen) erteilt der *Deputy-Master of the Mint*, an den ein schriftliches Gesuch, mit Angabe der Zahl und Adresse der Personen zu richten ist, für einen bestimmten Tag. Die verschiedenen Operationen beim Prägen des Geldes sind sehenswert, die dazu benutzten Maschinen sind sinnreichster Art. Die neuen verbesserten Prägemaschinen, deren 14 seit 1882 in Gebrauch sind, stempeln und rändern je 120 Stücke in der Minute. Die Glaskästen im Museum enthalten eine große Anzahl von Münzen und Medaillen, darunter Stücke von „Maundy“

(königl. Almosen)-Geld, und Goldstücke von 2l. und 5l., die nie in Umlauf waren.

Im J. 1896 wurde hier Geld im Werte von 6260 670l. geprägt, und zwar 3334 065 Sovereigns, 2946 605 Half-Sovereigns, 317 599 Crowns, 2 148 505 Half-Crowns, 2 944 416 Florins, 9 264 551 Shillings, 6 651 699 Sixpences, 4 607 418 Threepences, 24 147 156 Pence, 9 142 500 Half-Pence, und 3 688 610 Farthings, außer Maundy (Almosen)-Münzen im Werte von 396 l. und Kolonial-Münzen für 504 098 l. In den 10 Jahren von 1887-96 wurden hier geprägt: 46 743 772 Sovereigns, 31 574 154 Half-Sovereigns, 22 217 624 Half-Crowns, 17 839 800 Florins, 66 191 400 Shillings etc. An Kupfer- oder Bronze-Münzen wurden über 206 Mill. ausgegeben. — Der durchschnittliche Jahreswert des 1886-95 in der Münze geprägten Geldes belief sich auf 7 008 928 l.: der durchschnittliche Gewinn der Münze ist jährlich c. 146 730 l. Zweiganstalten der Münze befinden sich in Melbourne, Sydney und Perth in Australien, sowie in Calcutta und Bombay.

Gleich unterhalb des Tower führt die gigantische *Tower Bridge (Pl. R 46; III) über die Themse, 1886-94 von *Sir Horace Jones* und *Mr. Wolfe Barry* für die Korporation von London erbaut. Dieselbe besteht aus einer festen Brücke für Fußgänger, 43m über Hochwasserstand, die man mittels Aufzügen und Treppen in den Brückentürmen erreicht, und einer Fahrbrücke, 9m über Hochwasserstand, deren mittelste Öffnung (60m lang) mit doppelten Zugbrücken versehen ist, die in $1\frac{1}{2}$ Min. zum Durchlaß größerer Schiffe aufgezogen werden können. Geh- und Zugbrücke werden von zwei mächtigen gotischen Türmen getragen, deren massive Unterbauten mit den Ufern durch feste Spannungen (82m lang) verbunden sind, die an gewaltigen Ketten zwischen den Mitteltürmen und kleinern Zinnentürmen am Ufer aufgehängt sind. Das massive Gebälk der Brücke einschließlich der in Stein eingebetteten Mitteltürme besteht aus Stahl. Die Brücke ist mit den Anfahrten $\frac{1}{2}$ M. lang und die Kosten belaufen sich bereits auf über 1 200 000 l., obschon die vom County Council zu erbauende südl. Anfahrt noch fehlt. Die jährlichen Unterhaltungskosten belaufen sich auf 14 000 l. Eine 1897 vorgenommene Zählung ergab, daß c. 10 000 Wagen und 25 000 Fußgänger täglich die Brücke passierten.

9. Der Hafen und die Docks.

St. Katharine Docks. London Docks. Themse-Tunnel. Commercial Docks. Regent's Canal. West- und East-India Docks. Millwall Docks. Royal Victoria and Albert Docks.

Die Docks sind mit *Dampfboot* von London Bridge (s. S. 61), mit *Omnibus* (No. 60; S. 43) oder *Eisenbahn* zu erreichen. Züge von Fenchurch Street Station (Pl. R 43) alle $\frac{1}{4}$ St. nach *Leman Str.*, *Shadwell*, *Stepney*, *Limehouse*, *West India Docks*, *Millwall*, *Poplar* und *Blackwall* (in $\frac{1}{4}$ St., Fahrpr. 6, 5, 4s.), und alle $\frac{1}{2}$ St. (Sa. alle $\frac{1}{4}$ St.) von *Millwall Junction* nach *South Dock*, *Millwall Docks* und *North Greenwich* (in 25 Min.; Fahrpr. von London 10, 7, 5d.), von wo *Dampffähre* nach *Greenwich* (S. 323). Ferner etwa 3mal stündlich von Fenchurch Str., und 1mal stündlich von *Liverpool Str. Station* (Pl. R 44) nach den *Victoria & Albert Docks* (bis *Gallion Station* 25-35 Min.; Fahrpr. 9, 7, 5d.).

Eine der Haupt-Sehenswürdigkeiten Londons ist der **Hafen** mit seinen unermeßlichen Warenlagern, der Mittelpunkt des die ganze

Erde umspannenden englischen Handels. Der *Port of London* im weitern Sinne reicht von London Bridge bis zur Mündung der Themse, gegenüber der Insel Sheppey, und wird thatsächlich auf der ganzen Strecke bis zu den Tilbury Docks von der Schifffahrt in Anspruch genommen. Im J. 1895 betrug die Gesamtzahl der Schiffe, die in den Londoner Hafen einliefen, 4105, mit einer Ladung von zusammen 5 195 015 Tonnen.

Gleich unterhalb London Bridge beginnt der *Pool* (S. 86), der bei Limehouse Reach endet. Die verschiedenartigsten Produkte der Erde strömen hier zusammen, durch Schiffe aller Nationen hergebracht, und werden bis zu ihrer Verwertung in den unabsehbaren Warenlagern der **Docks** zollfrei aufbewahrt. Wie ganze Städte dehnen diese ihre langgestreckten Gebäudemassen an den Ufern der Themse aus, unterirdisch mit endlosen Kellern für Weine, Öl etc., über der Erde mit gewaltigen Magazinen, Bassins, Landstellen, Packhöfen, Kranen und allem, was zum Aus- und Einladen der Waren und zu ihrer Aufbewahrung irgend dienen kann. Die Docks sind nicht städtisches oder Staats-Eigentum, sondern gehören verschiedenen Privatgesellschaften. Die hauptsächlichsten Docks (London, St. Katharine, East und West India, Royal Victoria and Albert, und Tilbury) stehen unter der Verwaltung des *London & India Docks Joint Committee*.

Auf der O.-Seite des Tower, und von demselben nur durch die *Little Tower Hill* genannte Straße getrennt, sind die 1828 eröffneten **St. Katharine Docks** (Pl. R 46; III), mit einem Flächenraum von fast 10ha (1250 Häuser mit 11 300 Einw. standen darauf). Das alte St. Katharine's Hospital (S. 246) stand einst an dieser Stelle. Die zu den Bassins führenden Schleusenthore gehen so tief, daß Schiffe von 80 m Länge und 7,5 m Tiefgang einlaufen können. Die Warenhäuser halten 110 000 Tonnen. An der Themse das *St. Katharine's Steamboat Wharf*, Landungsplatz der meisten vom Kontinent kommenden Dampfboote.

Die östl. von St. Katharine Docks gelegenen **London Docks** (Pl. R 50), im J. 1805 mit einem Aufwand von 4 Millionen l. auf einem Flächenraum von über 48ha erbaut, haben drei Einfahrten von der Themse und Wasserraum für 400 große Schiffe, die Leichtschniffe nicht mit eingerechnet; daneben Lagerraum für 260 000 Tonnen Güter und Kellerraum für 121 000 Pipes (700 000 Hektoliter) Wein. An einem Tage werden hier zu Zeiten, besonders wenn ungünstige Winde die Schiffe in die Themse treiben, mehr als 3000 Menschen beschäftigt, die, morgens 6 Uhr am Haupteingange versammelt, einen eigentümlichen Anblick gewähren, Menschen aller Art und aus allen Teilen der Erde, weiße, schwarze, braune, die sich ihr Brot durch Arbeiten verdienen wollen. Kräftige Arme und Arbeitslust sind die einzig notwendige Legitimation. Das Kapital der London & St. Katharine Docks Co. beläuft sich auf 11 Millionen l. Eine Thür mit der Aufschrift „*To the Kiln*“ in der

O.-Ecke der Docks führt nach einem Ofen mit hohem Schornstein, in dem die konfiszierten, gefälschten und verdorbenen Waren, Tabak, Thee unechte Gold- und Silbersachen etc. verbrannt werden; der Schornstein wird scherzhaft *the Queen's Tobacco Pipe* genannt.

Die Warenmassen, namentlich Materialwaren, Thee, Kaffee, Zucker, Seide, Tabak u. s. w., die in den Warenhäusern aufgehäuft liegen, der Wein, der in den Gewölben unter denselben gelagert ist, die auf den Quais und Uferdämmen aufgestapelten Schiffs-ladungen: Felle, Farbhölzer, und was sonst alles die unzähligen großen und kleinen Fässer, Ballen und Kisten enthalten mögen, sind besser als alle Zahlen und Schilderungen geeignet, dem Besucher eine Vorstellung von dem großartigen Handel und dem unermeßlichen Reichtum Londons zu geben.

Die Erlaubnis zur Besichtigung der Warenhäuser und Gewölbe erteilt der Sekretär des London and India Docks Joint Committee, 109 Leadenhall Street, E.C. Zum Kosten des Weins ermächtigt eine *Tasting-Order*, die man sich entweder direkt oder durch Freundes-Vermittelung von einem Weinhändler verschaffen muß. Damen werden nach 1 U. Nachm. nicht (ohne Begleitung eines Herrn überhaupt nicht) zugelassen. Neulinge mögen gegen die berausenden Wirkungen des „tasting“ in der weindumpfen Kelleratmosphäre auf der Hut sein.

St. George Street, nördl. von den Docks, war früher der durch Straßenräubereien berüchtigte *Ratcliff Highway*. In N^o 179 ist das Geschäft des Tierhändlers Jamrach (S. 29). Swedenborg († 1772) ist in der *Schwedischen Kirche* in Prince's Square (Pl. R 51) begraben.

Von *Wapping*, dem südl. von den London Docks gelegenen Stadtteil, führt der **Themse-Tunnel**, 3km unterhalb London Bridge, nach dem am r. Themse-Ufer gelegenen *Rotherhithe*. Der Bau desselben, unter *Sir Isambard Brunel's* Leitung 1824 begonnen, wurde nach mehrmaligen, durch Einbruch des Wassers verursachten Unterbrechungen 1843 beendet und kostete 468 000 l. und 7 Menschenleben. Er besteht aus zwei nebeneinander laufenden gemauerten Bogengängen, 396m lang, 4,2m breit, 4,3m hoch, und brachte der Gesellschaft (Thames Tunnel Company) so wenig ein, daß kaum die Reparaturkosten gedeckt wurden. Im J. 1865 wurde der Tunnel für 200 000 l. von der East London Railway Company gekauft, und jetzt gehen durch denselben täglich über 40 Eisenbahnzüge (Terminus in Liverpool Street Station, S. 55). — Zwischen Wapping und Rotherhithe geht eine Dampffähre (*Id.*) über die Themse.

Ö. vom Tunnel, am r. Ufer der Themse, liegen in *Rotherhithe* (S. 89) die großen, einen Raum von 140 ha bedeckenden **Surrey and Commercial Docks** (Pl. R 53 etc.), hauptsächlich für den Holzhandel. Der *Grand Surrey Canal* läuft von hier bis Camberwell und Peckham. Auf der N.-Seite der Themse, ö. von Wapping, die Bezirke *Shadwell* und *Stepney*. Bei *Limchouse* mündet den Commercial Docks gegenüber der **Regent's Canal**, der bis zum Victoria

Park in n., dann in w. Richtung die nördlichen Stadtteile durchzieht und in den Paddington Canal mündet, der London und die Themse mit Liverpool verbindet. Zwischen Limehouse und Blackwall, n. von der *Isle of Dogs*, die durch eine scharfe Biegung der Themse hier gebildet wird, liegen die über 120 ha großen **West-India Docks** (Pl. R 62 etc.), mit Raum für 460 Westindienfahrer. Einige der Hauptdampferlinien ertladen oder nehmen ihre Ladung in diesen Docks auf. Die drei Hauptbassins heißen das *Import Dock*, das *Export Dock* und *South Dock*. Die kleineren **East-India Docks** (Pl. R 70, 71), hauptsächlich von Segelschiffen benutzt, sind bei *Blackwall*, etwas weiter stromabwärts; in der Nähe das von vielen Personendampfern angelaufene *Brunswick Pier*. Die **Millwall Docks**, 40 ha groß (14 ha Wasser), liegen auf der *Isle of Dogs*, südl. von den West-India Docks. Am S.-Ende der *Isle of Dogs* ist die *North Greenwich Railway Station*, in *Cubitt Town*, durch eine Dampffähre mit dem am S.-Ufer der Themse gelegenen *Greenwich* verbunden. Oberhalb *Greenwich* liegt *Deptford*, mit dem großen *Foreign Cattle Market* (S. 31).

Der **Blackwall-Tunnel** (Pl. R 70), vom County Council 1892-97 nach *Sir A. Binnie's* Entwurf erbaut, bietet für Fußgänger und Wagen einen freien Durchgang unter der Themse von *Blackwall*, 6 M. unterhalb *London Bridge*, nach Nord-*Greenwich*. Der n. Zugang beginnt bei *East India Dock Road* (Pl. R 71), der südl. bei *Blackwall Lane* (Pl. R 69); außerdem befinden sich Treppen für Fußgänger in senkrechten Schächten auf beiden Seiten am Flußufer. Der Tunnel ist elektrisch erleuchtet.

Die Gesamtlänge, einschließlich der offenen Zufahrten auf beiden Seiten, beträgt 1893 m; der eigentliche Tunnel ist 1362 m lang, davon 362 m unter der Themse. Er besteht aus einer 5 cm starken gußeisernen Röhre von 8 $\frac{1}{4}$ m äußerem Durchmesser, im Innern mit Cement und glasierten Ziegeln bekleidet. Die Höhe in der Mitte der Fahrbahn beträgt 5 $\frac{1}{2}$ m. An einer Stelle ist der obere Teil des Tunnels nur 1 $\frac{2}{3}$ m unter dem Flußbett. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1 265 000 £, davon 871 000 für den eigentlichen Tunnel.

Noch weiter abwärts als die *East-India Docks*, zwischen *Bow Creek*, *North Woolwich* und *Gallion's Reach*, liegen die prachtvollen **Royal Victoria and Albert Docks**, 4,5 km lang, mit elektrischem Licht erleuchtet und mit jeder nur denkbaren Bequemlichkeit für Dampf- und Segelschiffe ausgestattet. Die Dampfer der *Peninsular & Oriental*, der *British India*, *Allan*, *National* und anderer Gesellschaften legen in diesen Docks an. Die *hydraulische Hebe-maschine*, zur Hebung der in Reparatur befindlichen Schiffe, ist sehenswert. Aller nach London importierte Tabak kommt in die Lagerhäuser des *Royal Victoria Dock*. Im *Royal Albert Dock* sind zwei Trockendocks von 158 und 125 m Länge.

Von hier kann man nach London zurück mit Bahn von *Gallion's Station* (kleines Hotel 1. Ranges) am O.-Ende des *Royal Albert Dock* gelangen (vgl. S. 142); oder man kann von *North Woolwich*, unmittelbar südl. vom Dock, mit der *Woolwich Free Ferry* nach *Woolwich* (S. 326) überfahren. Die Fähre wird jährlich von 4 000 000 Personen und 300 (00) Fuhrwerken benutzt.

Die großen Docks bei *Tilbury* sind S. 371 erwähnt.
Bedecker's London. 13. Aufl.

10. Bethnal Green Museum. Victoria Park.

Das Bethnal Green Museum (Pl. B 52), ein Zweig des South Kensington Museums, in einem roten Backstein-Gebäude in Victoria Park Square, Cambridge Road, Bethnal Green, wurde hauptsächlich für die Bewohner des Londoner East End 1872 eröffnet. Die permanenten Bestandteile des Museums sind hauptsächlich Sammlungen von Nahrungsmitteln und von tierischen und vegetabilischen Produkten, doch sind auch Loan Collections (S. 296) verschiedener Art stets hier zu sehen. Eintritt s. S. 96 (Kataloge zu haben). Das Museum wurde 1897 von 366 103 Personen besucht.

Zum Besuch des Museums benutzt man am besten einen der von der Bank nach Old Ford fahrenden Omnibus (No. 18; S. 36); oder den Metropolitan Railway bis Aldgate, von da mit dem am Museum vorüberfahrenden Tramway nach Well Street (roter Wagen; 2d.); oder mit Bahn von Liverpool Street Station nach Cambridge Heath (Züge alle 10 Min.; durchgehende Billette von den Metropolitan Stations). Rückweg durch Victoria Park nach (20 Min.) Victoria Park Station (North London Railway), von wo alle $\frac{1}{4}$ St. Züge nach Broad Street, City, abgehen.

Auf dem Platze vor dem Museum ein schöner *Springbrunnen mit St. Georg und dem Drachen in Majolika von Minton (1862). Das Innere des Museums, ganz aus Eisen konstruiert, besteht aus einem großen Mittelsaal mit rund herumlaufender doppelter Galerie. Am Eingang r. und l. Büsten von Garibaldi und Cromwell.

Die *Collection of Articles used for Food*, eine reichhaltige und gut geordnete Sammlung von Nahrungsmitteln, mit bildlichen und andern Darstellungen der Entstehung und Zusammensetzung derselben, nimmt die Nordseite der untern Galerie ein. An der S.-Seite die Sammlung der *Animal Products*, hauptsächlich Bekleidungsgegenstände, Wolle, Seide, Leder, etc., in verschiedenen Stadien der Bearbeitung. Der Mittelraum ist von einer *Loan Collection of Boots and Shoes*, mit Stiefeln und Schuhen verschiedener Zeiten und Länder ausgefüllt. Auf Gestellen rund um den Saal kleine geliehene Sammlungen von Aquarellen und Radierungen. Im nördl. und südl. Untergeschoß sind eine Sammlung von Skizzen des Karikaturzeichners George Cruikshank, ein Teil der Dixon-Sammlung und eine Anzahl geliehener Bilder untergebracht. Im n. Untergeschoß auch ein einf. Restaurant.

Die obere Galerie, mit gutem Oberlicht, enthält jetzt auf der S.-Seite eine *Sammlung ornamentaler Kunstwerke* in Gold, Silber, Bronze und Porzellan, franz. Möbeln etc., von Mr. und Mrs. Massey-Mainwaring u. a. geliehen. Auf Gestellen in dieser Galerie und an den Wänden der S.-Galerie ist die *Dixon Collection* von Aquarellen und Ölbildern aufgestellt, die dem Museum 1885 vermacht wurde. Die erstern umfassen Bilder von De Wint, Cooper, Birket Foster, David Cox etc.; die letztern sind weniger interessant. Auf der Nordseite eine Sammlung moderner Kunstgegenstände, darunter eine schöne Kollektion von Kriegs- und andern Medaillen, von dem verstorbenen Oberarzt Fleming geschenkt, und Sir A. W. Frank's

Sammlung europäischen Porzellans. Auf Gestellen und an den Wänden geliehene Bilder.

Das große Gebäude in Green Street, südl. vom Museum, ist eine Irrenanstalt. — Von Old Ford Road, einer gleich n. vom Museum nach O. auslaufenden Straße, führt *Approach Road*, mit dem *City of London Consumptive Hospital* (für Schwindsüchtige), n.ö. zum *Victoria Park* (Pl. B 55, 58, 59). Dieser 117 ha große Park wurde in den letzten Jahrzehnten mit einem Aufwand von 130 000 l. angelegt, um den ärmeren östlichen Stadtteilen Londons einen Erholungsort zu schaffen. Der größere ö. Teil ist unbepflanzt und dient als Spielplatz (Cricket etc.). An der Westseite sind hübsche Anlagen mit Blumenbeeten, zwei Teiche mit Schwänen u. Gondeln etc. Fast in der Mitte des Parks die *Victoria Fountain*, in Form eines gotischen Tempels, 1862 von der Baronin Burdett Coutts (vgl. S. 31) errichtet. Der Park enthält auch öffentliche Turnplätze. Das interessanteste Bild bietet der Park Sa. und So. Abends oder an einem öffentl. Feiertage. An der NW.-Seite des Parks, bei *Hackney Common*, das stattliche *Hospice for the Descendants of French Protestants*. N.ö. vom *Victoria Park* die *Hackney Marshes*, ein großer Strich flachen Wiesenlandes, von dem Fließchen *Lea* bewässert und jetzt als öffentlicher Park angelegt.

Man erreicht den *Victoria Park* am bequemsten mit dem *North London Railway*; Abfahrt der Züge von *Broad Street Station*, *City* (S. 55), alle $\frac{1}{4}$ St.; Fahrzeit bis *Victoria Park Station*, am NO.-Ende des Parks, 19 Min. (6d., 4d., 3d.; Retourbillette 3d., 6d., 5d.); Stationen *Shoreditch*, *Haggerston*, *Dalston*, *Hackney*, *Homerton*, *Victoria Park*. Die Bahn führt weiter über *Old Ford*, *Bow*, *South Bromley* und *Poplar* nach *Blackwall* (S. 145).

11. Fleet Street. Der Temple. Chancery Lane. Royal Courts of Justice.

St. Bride's. *St. Dunstan in the West*. *New Record Office*. *Lincoln's Inn*. *Gray's Inn*. *Temple-Kirche*. *Temple Bar*.

Fleet Street (Pl. R 35; II), eine der verkehrreichsten Straßen Londons, führt von *Ludgate Circus* nach dem Strand und dem West End. Sie hat ihren Namen von dem durch *Holborn Valley* (S. 109) fließenden *Fleetbach*, jetzt einem Abzugskanal unter *Farringdon Street*, der bei *Blackfriars Bridge* in die Themse mündet. An der O.-Seite desselben stand einst *Fleet Prison*, das 1846 niedergerissene berüchtigte Schuldgefängnis; an seiner Stelle erhebt sich jetzt (r. in *Farringdon Street*) die stattliche *Congregational Memorial Hall*, 1862 im got. Stil erbaut und zum Gedächtnis der Absetzung von 2000 prot. Geistlichen durch Karl II. im J. 1667 so benannt.

Fleet Street selbst bietet äußerlich wenig Bemerkenswertes, doch knüpfen sich zahlreiche litterarische Erinnerungen, die aber mehr für den Engländer Interesse haben, an seine Höfe und Nebenstraßen. Noch heute ist die Straße reich an Zeitungs- und andern Druckereien. L., von der Straße nicht sichtbar (Eingang

in St. Bride's Passage, neben der Office des *Punch*), die Kirche *St. Bride's*, 1680 von *Wren* erbaut, mit 68m h. Turm; *Richardson*, der Verfasser der „*Clarissa Harlowe*“, ist hier begraben († 1761). In St. Bride's Lane ist das *St. Bride's Foundation Institute*, eine 1894 eröffnete Fachschule für die Londoner Buchdrucker. Der Kirche schräg gegenüber führt *Shoe Lane* und weiter w. *Fetter Lane* und *Chancery Lane* nach Holborn; zwischen den beiden letzteren die von *Shaw* 1833 erbaute Kirche *St. Dunstan in the West*, mit hübschem got. Turm; über der östl. Thür ein altes Standbild der Königin Elisabeth, das früher an Lud-Gate (S. 85) stand. Gegenüber von *Fetter Lane* der *Mitre Court*, mit der einst von *Johnson*, *Goldsmith* und *Boswell* besuchten Kneipe.

FETTER LANE (Pl. R 35, 36; II) soll ihren Namen von den „*faitours*“ oder Bettlern haben, die einst hier hausten. L., wenige Schritt von *Fleet Street*, ist ein Eingang zu *Clifford's Inn*. Weiter die *New Record Office* (s. unten). Die *Moravian Chapel*, der *Record Office* gegenüber, blieb bei dem großen Brande 1666 verschont. In *Fleur-de-Lis Court*, bei *Fetter Lane*, steht *Newton Hall*, der Versammlungsort der „*Positivisten*“ unter Mr. *Frederic Harrison* (Zusammenkünfte So. 7.30 Nachm.). In *Breams Buildings*, zwischen *Fetter Lane* und *Chancery Lane*, das *Birkbeck Literary and Scientific Institute*, ein Art Colleg mit Abendklassen (c. 13 000 Schüler).

Chancery Lane (R. 32, 31, 35; II) führt durch das vorzugsweise von *Barristers* und *Solicitors* (Rechtsanwälten) bewohnte Viertel. R. *Old Serjeants' Inn*, das sich auf *Clifford's Inn* öffnet (s. oben). Weiter auf der r. Seite die *New Record Office* (Pl. R 35; II), das neue Staatsarchiv, ein feuerfestes Gebäude im Tudor-Stil, dessen östl. Teil 1851-66 von *Sir J. Pennethorne* aufgeführt wurde, der westl., nach *Chancery Lane*, 1891-96 von *Mr. John Taylor*. Letzterer steht an der Stelle des ehem. *Rolls Yard*. Die abgebrochene *Rolls Chapel* soll neu erbaut werden; das schöne Denkmal des Dr. *John Young*, Master of the *Rolls*, von *Torregiano* (1516), das sich darin befand, ist noch an seiner ursprünglichen Stelle (verdeckt).

Bei der innern Einrichtung des *New Record Office* war man vor allem bestrebt, jede Feuersgefahr möglichst auszuschließen. Die Zimmer, jedes 7,5m lang, 3,6m breit, 4,5m hoch, stehen mit einander in keiner Verbindung, sondern öffnen sich auf enge, mit Backstein geplasterte Korridore. Der Fußboden, die Fenster- und Thürrahmen und die Decken sind von Eisen, die Thüren von Schiefer. Die früher zerstreut aufbewahrten Dokumente aus dem Tower, dem *Chapter House* der *Westminster Abtei*, der *Rolls Chapel* in *Chancery Lane*, aus *Carlton House* und der *State Paper Office* in *St. James's-Park* sind jetzt hierher geschafft. Hier liegt z. B. jetzt das *Domesday Book*, das 1086 unter *Wilhelm dem Eroberer* verfaßte Grundbuch Englands, auf Pergament, zwei Bände ungleicher Größe; die Verzicht- und Urkunde *David Bruce's* auf den schottischen Thron zu Gunsten *Eduards II.*; der Friedensvertrag zwischen *Heinrich VIII.* und *Franz I.*, mit goldnem Siegel; die verschiedenen Abtretungsurkunden der Klöster in England und Wales an *Heinrich VIII.* und zahllose andre Urkunden. Die Geschäftsstunden sind von 10-4 $\frac{1}{2}$ (Samst. bis 2) Uhr; Dokumente bis zum J. 1760 können ohne weitere Gebühren eingesehen werden: für Abschriften zahlt man 6d.-1s. (je nach dem Datum) für jede Seite von 72 Wörtern (niedrigster Betrag 2s.).

Nahe dem Ende von Chancery Lane nach Holborn hin, in den Southampton Buildings, ist die **Patent Office** (Pl. R 35, 36), seit kurzem umgebaut und bis Staple Inn ausgedehnt. Hier werden alle Anträge auf den Schutz von Erfindungen und Entwürfen erledigt, sowie die Mehrzahl von solchen in Bezug auf Schutzmarken. Im J. 1897 liefen fast 31 000 Anträge für Patente (700 von Frauen), über 19 000 für Entwürfe, und über 10 600 für Schutzmarken ein. Anstoßend, in Quality Court, ist die „Sale Branch“, wo Beschreibungen der englischen Patente vom xvii. Jahrh. an käuflich zu haben sind. — *Patent Office Library*, s. S. 24.

Den Advokaten gehören die vier großen *Inns of Court*: der *Temple* (der *innere* und der *mittlere*), auf der S.-Seite von Fleet Street (S. 147), *Lincoln's Inn* in Chancery Lane und *Gray's Inn* in Holborn. Diese Inns sind Anstalten zum Studium der Rechtswissenschaft und haben das Recht der Zulassung zur Advokatur. Die älteren Mitglieder und Vorsteher der Inns of Court heißen *Benchers*.

Die neun Inns of Chancery, die früher zu den vier Inns of Court gehörten, stehen jetzt fast nur noch in lokalem Zusammenhang mit ihnen und werden an Advokaten etc. vermietet. Es sind *Clifford's Inn*, *Clement's Inn* (S. 153) und *Lyon's Inn* (jetzt vom „Globe Theatre“ eingenommen), zum Inner-Temple gehörig; *New Inn* und *Strand Inn*, zum Middle-Temple gehörig; *Furnival's Inn* und *Thavies' Inn*, zu Lincoln's Inn gehörig; *Staple Inn* und *Barnard's Inn* (S. 111), zu Gray's Inn gehörig. *Serjeants' Inn* (S. 148) war ursprünglich für die *Serjeants-at-law* (Rechtsanwälte erster Klasse) bestimmt, deren Name von den „fratres servientes“ der alten Tempelritter herrührt, wurde aber verkauft und wird jetzt zu andern Zwecken benutzt.

Lincoln's Inn (Pl. R 31,32; II), der dritt wichtigste der Inns of Court, liegt bereits außerhalb der City. Das *Gatehouse* in Chancery Lane wurde 1518 von *Sir Thom. Lovell* erbaut, dessen Wappen es trägt; die *Kapelle*, 1621–23 von *Inigo Jones* erbaut, enthält gute Holzschnitzereien und Glasgemälde. Die schöne Speisehalle (*New Hall*) im Tudorstil wurde 1845 unter *Hardwick's* Leitung vollendet; in derselben ein großes Fresko, die Schule der Gesetzgebung, von *G. F. Watts* (1860), und ein Standbild des Lord Eldon, von *Westmacott*. Die *Bibliothek*, 1497 gegründet, mit 25 000 Bänden, wertvollen Manuskripten etc. ist die älteste in London. *Sir Thomas More*, *Shaftesbury*, *Selden*, *Oliver Cromwell*, *William Pitt*, *Lord Erskine*, *Lord Mansfield* und *Lord Brougham* gehörten einst zu ihren Mitgliedern. *Thurloe*, *Cromwell's* Sekretär, wohnte in N° 24 Old Square (im Erdgeschoß links) von 1645–59, und später wurden hier in dem doppelten Fußboden die *Thurloe Papers* gefunden. — Der *Court of Chancery*, oder richtiger, nach der neuen Richterakte, die „*Equity Division of the High Court of Justice*“, hielt früher zuweilen Sitzungen in Lincoln's Inn. *Lincoln's Inn Fields* s. S. 193.

Die benachbarte **Gray's Inn** (Pl. R 32; II), auf der N.-Seite von Holborn, früher den Lords Gray of Wilton zinspflichtig, besteht als Rechtsschule seit 1371. Die um 1560 erbaute *Elizabethan Hall*, im S.-Hof, enthält schöne Holzschnitzereien. Der Garten, in dem eine Anzahl Bäume von Lord Bacon, dem berühmtesten Mitgliede von Gray's Inn, gepflanzt wurden, war im xvii. Jahrh. Sammelplatz

der feinen Welt, ist aber jetzt unzugänglich. — Gray's Inn Road führt ö. von Gray's Inn nach N., am *Royal Free Hospital* vorbei, von Holborn bis Euston Road (King's Cross Station, S. 55).

Der **Temple** (Pl. R 35; II), auf der S.-Seite von Fleet Street, ursprünglich Ordenshaus der Tempelritter, fiel bei der Aufhebung des Ordens 1313 an die Krone und kam von dieser durch Schenkung Eduards II. an den Grafen von Pembroke, Aymer de Valence. Als dieser starb, kam der Temple in den Besitz der Johanniterritter, die ihn im J. 1346 den Rechtsgelehrten überließen. Seit dieser Zeit ist das Gebäude oder vielmehr die Gebäudegruppe, die sich bis zur Themse hinabzieht, eine Rechtsschule geblieben. Bei der Aufhebung der geistlichen Stiftungen unter Heinrich VIII. (1541) fiel der Besitz an die Krone, wurde aber 1609 durch ein königliches Dekret das freie und erbliche Eigentum der beiden Körperschaften des *innern* und des *mittlern Tempels*.

Der Inner Temple hat seinen Namen von seiner Lage innerhalb der City; zwischen ihm und dem äußern Temple, dem spätern Exeter und Essex House, liegt der Middle Temple. Den Namen „Outer Temple“ trägt jetzt ein stattlicher Gebäudeblock mit Offices etc. gegenüber den neuen Law Courts (S. 152). Middle Temple Lane trennt den innern Temple im O. vom mittlern Temple im W. Dem innern und mittlern Temple gemeinsam gehört die ***Temple-Kirche** oder **St. Mary's Church**, innerhalb der Grenzen des innern Temple (tägl. 10–1 und 2–4 U. frei zugänglich; man klopfe an der Thür). Dieselbe besteht aus zwei Abteilungen, der *Rundkirche* und dem *Chor*. Die Rundkirche, 18m im Durchmesser, ein normannischer Bau mit gotischen Anklängen und reicher Ornamentik, wurde 1185 vollendet; der Chor, im frühgotischen Stil, 1240 hinzugefügt. Nachdem man zur Zeit der Republik die Deckengemälde weiß über-tüncht hatte, war endlich im Jahre 1839 die alte Kirche so baufällig geworden, daß eine gründliche Restaurierung nötig wurde, die nicht weniger als 70 000*l.* gekostet hat. Durch ein schönes normann. Rundbogenthor tritt man, einige Stufen hinabsteigend, in das Innere der Kirche. Sowohl der Chor, an dessen Ende sich der Altar und die Chorstühle befinden (während des Gottesdienstes nur den Mitgliedern der Temple-Korporationen und deren Familien zugänglich), wie die Rundkirche, wo das Publikum Platz nimmt, werden von vierfachen gekuppelten Marmorsäulen getragen. Die Decke ist im gotischen Stil schön bemalt und sorgfältig restauriert; der Fußboden besteht aus Ziegelstein-Platten, in denen das Lamm mit dem Kreuze (Agnus Dei) und der Pegasus, die Wappen des innern und mittlern Tempels, sich beständig wiederholen. Die Glasgemälde sind meist neu.

In der Rundkirche sind auf niedrigen Sockeln neun ***Grabdenkmäler von Tempelrittern** aus dem XII. und XIII. Jahrh., liegende Figuren von dunklem Marmor in voller Rüstung, vier südlich, vier

nördlich. Von ersteren stellt das eine, unter dessen Kopfpolster die Grabesplatte mit Blattwerk in Relief geziert ist, angeblich den Grafen von Pembroke, William Marshal dar († 1219), Schwager König Johanns und Regent während der Minderjährigkeit Heinrichs III. An der S.-Wand einzeln stehend das Denkmal von Robert de Ros († 1227), einem der Barone, denen England die Magna Charta verdankt (vgl. S. 202). Die Denkmäler sind vortrefflich, verdanken jedoch ihr frisches Aussehen einer von Richardson 1842 vorgenommenen Aufputzung. In einer Nische l. vom Altar eine schwarze Marmorplatte zum Gedächtnis des gelehrten *John Selden* († 1654) und r. vom Altar eine schön liegende Figur eines Geistlichen im Ornate, während der Restauration 1840 in der Kirchenmauer gefunden. — Das die Rundkirche umgebende *Triforium* enthält einige unbedeutende alte Denkmäler, ist aber jetzt nicht zugänglich. An der zu ihm führenden Treppe eine BÜßezelle ($1\frac{1}{3} \times 0,80$ m), mit Schlitzfenstern, durch die der Gefangene, ohne sich hinlegen zu können, den Gottesdienst in der Kirche anhören konnte. — Auf dem Kirchhof n. vom Chor liegt *Oliver Goldsmith* († 1774), der Verfasser des „Vicar of Wakefield“, begraben.

Der wohlgepflegte *Templegarten*, früher unmittelbar an der Themse, jetzt durch das Victoria Embankment von ihr getrennt, ist an bestimmten Tagen und Stunden, die man beim Portier erfahren kann, zugänglich. — Hier wurden (nach Shakespeare) die weißen und roten Rosen gepflückt, welche die Häuser York und Lancaster zu ihren Abzeichen wählten, und von denen die Kriege derselben, die blutigsten aller Bürgerkriege, die der *weißen und roten Rose* genannt werden.

Plantagenet. Ihr großen Lords und Herrn, was soll dies Schweigen?
Will Niemand reden in der Wahrheit Sache?

Suffolk. Wir waren allzu laut im Tempelsaal;
Der Garten hier ist schicklicher dazu.

Plantagenet. Weil Redeschau die Zungen denn euch bindet,
Erklärt in stummen Zeichen die Gedanken.
Es pflücke, wer ein echter Edelmann
Und auf die Ehre seines Bluts besteht,
Und wer vermeint, ich bringe Wahrheit vor,
Mit mir von diesem Strauß 'ne weiße Rose.

Somerset. So pflücke, wer kein Feiger ist, noch Schmeichler,
Und die Partei der Wahrheit halten darf,
Mit mir von diesem Dorn 'ne rote Rose.

Warwick. Der heut'ge Zank,
Der zur Parteiung ward im Tempelgarten,
Wird zwischen roter Rose und der weißen
In Tod und Tod'snacht tausend Seelen reißen.

Heinrich VI.; erster Teil, Act II., Scene 4.

Der Templegarten war berühmt wegen seiner prächtigen *Chrysanthemums* (Ausstellung im Nov.). Die Figur eines Mohren (ital., XVII. oder XVIII. Jahrh.) mit Sonnenuhr wurde aus dem Garten von St. Clement's Inn hierher gebracht.

Die gotische *HALLE des Mittel-Temple, 1572 erbaut und jetzt als Speisesaal benutzt, hat eine schöne durchbrochene Decke von altem Eichenholz. An den Wänden viele Wappen von Tempelherren und fünf große fürstliche Porträte in Lebensgröße, in der Mitte das Reiterbild Karls I. Die großen Fenster enthalten die Wappen der Mitglieder des Temple, die im Hause der Lords saßen. Shakespeare's „Twelfth Night“ (Was Ihr wollt) wurde in dieser Halle zu des Dichters Lebzeiten aufgeführt (2. Febr. 1601-2). — Die *Bibliothek* (40 000 Bände) befindet sich in einem neuen got. Gebäude an der Themseseite, mit 25m langem u. 19m hohem Saal. — Die neue *Inner Temple Hall*, 1870 vollendet, hat gleichfalls eine schöne durchbrochene Decke und ist mit Statuen von Templern und Hospitaliterrittern von *Armstead* geschmückt. Die *Bibliothek* (50 000 Bände) nimmt eine Reihe von Zimmern nach der Terrasse hin ein.

Am W.-Ende von Fleet Street steht das *Temple Bar Memorial*, an den Seiten Statuen der Königin Victoria und des Prinzen von Wales, oben der Greif und das Wappen der City. Dasselbe wurde 1880 auf der Stelle von *Temple Bar* errichtet, einem 1670 von *Wren* erbauten Thore, auf dem einst die Köpfe enthaupteter Verbrecher auf eisernen Piken aufgesteckt wurden. Besuchte der König bei feierlichen Gelegenheiten die City, so mußte nach altem Brauch hier zuvor die Erlaubnis des Lord Mayor eingeholt werden. Der Thorweg wurde 1878 abgebrochen, um für die Bedürfnisse des kolossalen Verkehrs Raum zu gewinnen, und 1888 bei einem der Eingänge von Theobalds Park, Waltham Cross, Herts, dem Sitz des Sir H. B. Meux (S. 348), wieder aufgebaut. — Gleich süd. von Temple Bar das große neue Gebäude von *Child's Bank*, einem der ältesten und bedeutendsten Bankhäuser Londons.

Unmittelbar ö. von Temple Bar, auf der N.-Seite des Strand, erheben sich die neuen **Royal Courts of Justice*, ein großer Gebäudeblock im gotischen Stil, nach *G. E. Street's* Plänen 1882 vollendet (er starb vor Vollendung des Baus, s. S. 216; sein sitzendes Marmorstandbild, von *Armstead*, an der O.-Seite der großen Halle). Die Fassade nach dem Strand ist über 150 m lang; die Baukosten betragen c. 750 000 l. und der Bauplatz c. 1 450 000 l. Im Innern ist besonders die große *Mittelhalle* bemerkenswert, 72m lang, 15m br. und 24m hoch, mit schönem Mosaikfußboden nach *Street's* Entwurf. Das Gebäude enthält im ganzen 19 Sitzungssäle und gegen 1100 Räume verschiedener Art. Während der Sitzungen wird das Publikum nur zu den Galerien zugelassen, während die Mittelhalle und die übrigen Räume für die Richter, Advokaten und ihre Klienten reserviert bleiben. In den Ferien ist die Mittelhalle 11-3 U. geöffnet; Eintrittskarten gratis im Bureau des Inspektors.